DAS MAGAZIN DER EVANG.-LUTH. INNENSTADTGEMEINDEN ST.EGIDIEN, ST.JAKOB, ST.LORENZ & ST.SEBALD

Citykirche

84.
AUSGABE

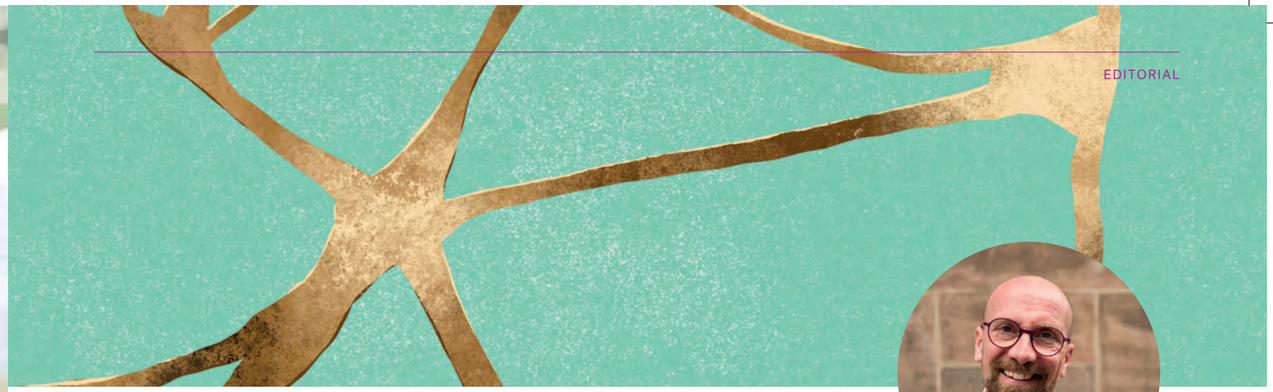
OKTOBER & NOVEMBER 2020

VOLLKOMMEN UNVOLLKOMMEN

Erst durch die Menschen, die hier leben, wird unsere Stadt lebenswert. Für diese Menschen schaffen wir Raum zum Wohnen und Leben. Bezahlbar, sicher und sozial.

www.esw.de

raum für perspektive



Jan Martin Depner

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

einstimmig hat sich unser Redaktionsteam diesmal für ein eher mysteriöses Titelbild entschieden. Was das denn sein soll? Die ausführliche Erklärung finden Sie auf Seite 10 in diesem Heft, im Artikel von Annette Lichtenfeld. Aber so viel schon vorneweg: diese japanische Tradition, Scherben miteinander zu verbinden, versinnbildlicht das Thema dieser *Citykirche* in wunderbarer Weise. Es geht uns um die Brüche des Lebens, die Unvollkommenheiten, die Renovierungen, die unser Dasein notwendigerweise begleiten und es nicht weniger wertvoll, sondern reicher, bunter und einzigartiger werden lassen.

Denn anders, als uns das unsere von der Hochglanz-Ästhetik der Werbung geblendete Leistungsgesellschaft oft propagiert, tun Brüche und Unterbrechungen, Abbrüche und Umbrüche unserer Vollkommenheit gerade keinen Abbruch. Nicht nur, dass unsere Welt ein „immer schneller", „immer perfekter" und „immer mehr" nicht mehr verkraftet, die Unvollkommenheit gehört vielmehr zum Plan Gottes.

Ob es das Gebot zur Pause und Ruhe ist oder die tägliche Umkehr als Kerndynamik unseres Glaubens: wir glauben, dass das Nicht-Perfekte unser Leben gesünder und lebenswerter macht. Dementsprechend finden Sie das in den Artikeln dieses herbstlichen Heftes – beispielsweise erklärt in drei Beiträgen über Blumen, Gemüse und Pilze, aber auch in den feinfühligen Gedanken zu den Stimmungen, die unser Leben im Herbst und Winter unangenehm heimsuchen und die doch dazugehören. Auch Renovierungen tragen der Unvollkommenheit Rechnung – ebenso wie den Möglichkeiten, mit ihr umzugehen. In dieser *Citykirche* wird viel renoviert: an menschlichen Körpern und alten Kirchen. Der Leitartikel meditiert über Gerüste, ein Erfahrungsbericht lädt uns ein, Geduld zu lernen und Sie können sich darüber informieren, wie das mit den Gerüsten in der Lorenzkirche und am Sebalder Pfarrhof vermutlich weitergehen wird.

Ich hoffe, Sie finden Spaß daran, durch diese 84. Ausgabe der *Citykirche* zu blättern, und wir treffen uns dann bei einem der in ihr angekündigten Gottesdienste oder kulturellen Ereignisse. Pandemiebedingt ist unser Terminplan immer noch nicht ganz so zuverlässig, wie Sie das sonst von ihm gewohnt sind.

Und unabhängig davon liegt es ja auch in der Natur der Sache, dass dieses Heft, wie jede Zeitschrift, ein unvollkommenes Unterfangen bleiben muss. Aber vielleicht finden Sie für sich den goldenen Faden, den goldenen Kitt, der die Bruchstücke der einzelnen Beiträge zu einem schönen und hilfreichen Ganzen zusammenfügt.

Bleiben Sie behütet,
Ihr

Jan Martin Depner

Ihr Jan Martin Depner
Pfarrer St. Lorenz

ANZEIGE

Themenübersicht

Fading Beauty
Seite 9

Kennen Sie Kintsugi?
Seite 10

Krumme Dinger
Seite 16

Leitthema: „Vollkommen unvollkommen“

3 Editorial
5 Leben mit Gerüsten
9 Buchvorstellung und Gewinnspiel
10 Kennen Sie Kintsugi?
12 Von Gottesdiensten in Wohnzimmern und Reisebussen
14 Herbstblues und Winterdepression
16 Krumme Dinger
18 Froh, überhaupt wieder singen zu dürfen
20 Baufortschritt St. Sebald und St. Lorenz
22 Schmerz war nicht mehr auszuhalten
23 Warum mich das Pilzesuchen begeistert

Nachrichten aus der Innenstadt

24 Konfirmation
25 Corona – Wer zahlt die Zeche?
26 Das Nürnberger Spendenprojekt für Brot für die Welt
28 Herbstsammlung der Diakonie
29 Kirchgeld 2020

Gottesdienste, Führungen, Gruppen, Kreise & Termine

30 Innenstadtgottesdienste und Führungen im Überblick
32 Gruppen und Kreise im Überblick
34 Kirchenmusik
35 Ökumenische Veranstaltungen
36 Termine im Oktober und November

Aktuelles aus den Gemeinden

54 Neues aus St. Jakob
56 Neues aus St. Lorenz
58 Neues aus St. Egidien & St. Sebald
62 Ansprechpartner, Adressen & Impressum
67 Freunde der Citykirche

Titelfoto: iStockphoto.com

Leben mit Gerüsten

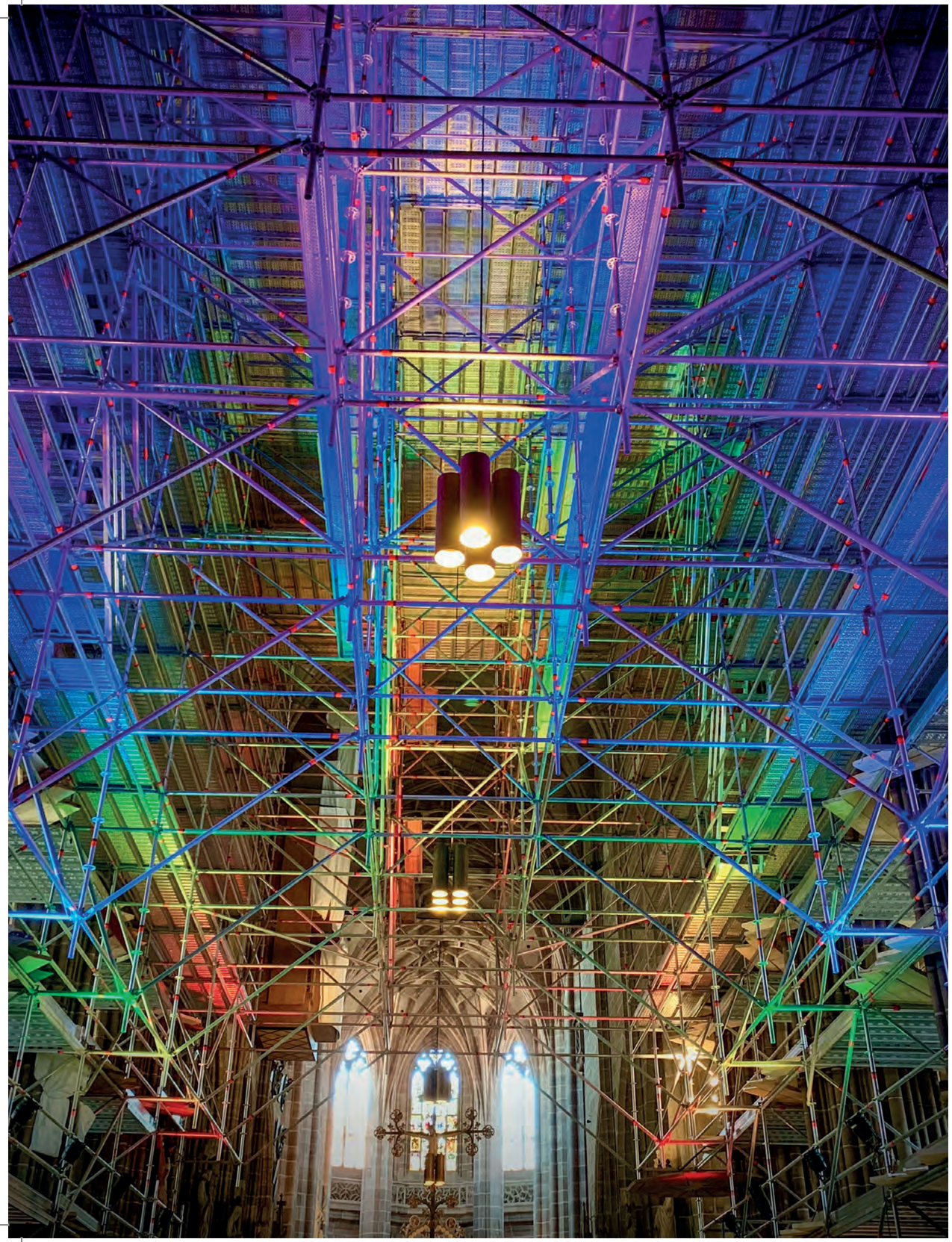
Nagelneue Gerüste bestimmen das Bild der Lorenzkirche zurzeit. In den letzten 750 Jahren war das ein gewohnter Anblick. Zwar war die Lorenzkirche 1477 – anders als viele andere große Kirchen in Europa – wirklich komplett fertig: mit Glocken, Fenstern, Türmen und Gewölben. Aber auch eine fertige Kirche brauchte immer wieder Gerüste. Da musste erneuert, ergänzt, gereinigt und instand gehalten werden. Und in den Jahren vor 1477 gab es wahrscheinlich wenige ohne Gerüste, denn seit 1250 wurde immer weiter gebaut, vergrößert, abgetragen und verändert.

Für historische Gebäude wie die Lorenzkirche sind Gerüste normal und gehören dazu. Und sie taugen auch hervorragend als Bild für unser Leben. In einer Lorenzer Kurzandacht, die Ende April auf dem Außengerüst stattfindend gefilmt wurde, habe ich vier Analogien zum Leben aufgezeigt.

Erstens: Leben ist einsturzgefährdet

Ich kann es schon länger nicht mehr hören: die ganzen Dinge, die durch die Corona-Krise angeblich besser geworden sind. Das klarere Wasser in Venedig, die Entschleunigung des Lebens, die Chance zum Neuanfang. Das ist alles richtig und vielleicht auch gut. Unsere Seele braucht wohl diesen Kontrast und die positiven Gesichtspunkte. Aber mir ist das oft noch zu früh und zu bitter.
Denn eines haben wir in den letzten Wochen wirklich gnadenlos lernen müssen: dass unser Leben zerbrechlich ist. Plötzlich steht alles infrage. Früher wussten die Menschen das. Und obwohl die Art des Lernens bitter ist, ist es ist wahrscheinlich gut, genau das wieder zu begreifen und unseren Fortschrittsglauben zu hinterfragen. Das macht uns weiser.

Sehr fromme Christen sagen gelegentlich, dass es sie nicht treffen würde. Das ist natürlich Quatsch. Was aber stimmt ist: dass



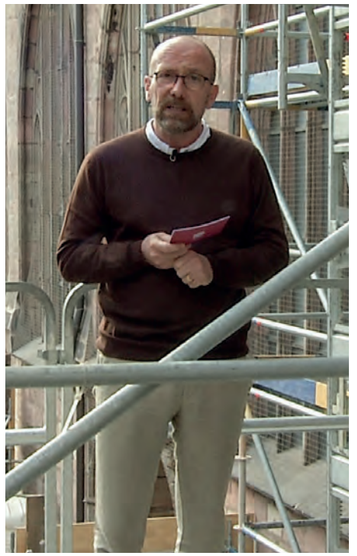
unsere Sicherheit in Gott liegt und Gott unsere Kraftquelle und Orientierung sein will. Die Lorenzer Gerüste werden uns jetzt für ein oder zwei Jahre erhalten bleiben und uns hoffentlich daran erinnern, dass unser Leben bedroht und zerbrechlich ist.

Zweitens: Leben kann immer verbessert werden

Wie gesagt: an unserem „Kirchlein" wird seit 770 Jahren gebaut, verbessert, neu ausgerichtet, neu verkabelt, neu beleuchtet, neu gedeckt und Schäden werden beseitigt.

So ist das auch mit unserem Leben. Pubertierende glauben, sie seien auf dem Höhepunkt der Weisheit angelangt. Sechzigjährige Männer am Stammtisch denken auch, dass sie fertig seien und alles wüssten. Aber das stimmt natürlich nicht: Neu-Orientierung, Um-Denken, Verbessern, Neues lernen:das geht bis ins hohe Alter und es hält jung. Renovierungen sind immer möglich. Sich neue Dinge anzugewöhnen, auch. **Neugierig zu bleiben ist eine der besten geistlichen Übungen, die es gibt.**

Und so erinnert uns das Gerüst daran: Leben kann immer aktiv verändert, verbessert und neu ausgerichtet werden.



Drittens: Leben braucht Stütze von außen

Ohne Gerüst können sowohl Gebäude als auch das Leben bisweilen einbrechen. In der Kirche müssen für die Zeit der Bauarbeiten, der statischen Verbesserung und des Umbaus verschiedene Gerüste aufgestellt werden. Menschen sind Gemeinschaftswesen. Manche sagen sogar, dass das ganze Universum auf Beziehung hin ausgelegt sei. Beziehungen sind unser Gerüst. Menschlicher Stolz mag es oft nicht, auf andere angewiesen zu sein. Aber Gerüste können uns daran erinnern, dass es gut und richtig ist, sich von anderen stützen zu lassen. Das gehört so.

Und so könnte das Nachdenken über die Analogie **„Leben mit Gerüsten"** uns vielleicht sogar von der Vermessenheit befreien, dass wir Menschen es schon alleine schaffen würden. Gott verspricht uns: Schutz und Schild – eben auch: Gerüst! – zu sein. Und wir Menschen sollen einander liebevoll dienen. Und das heißt eben oft, dass wir einander stützen müssen.

Viertens: Leben ist auch im unvollendeten Zustand gut

Unser Leben ist gebrochen. Immer. Niemals fertig. Chaotisch und widersprüchlich. Ich bin mit Verallgemeinerungen zwar vorsichtig, aber das ist wirklich bei allen so. Finden Sie das schlimm und frustrierend?

Falls ja, kann ich Sie beruhigen. Das brauchen Sie nicht, denn es geht gar nicht anders.

Im Gegenteil: Menschen mit allzu glattem Lebenslauf sind oft unzufriedener als die, in deren Leben es offensichtliche Brüche, Katastrophen, Neu- und Umbauten gab.

Wer ein perfektes Leben anstrebt, braucht alle Lebensenergie für den perfekten Schein und wird das Ziel doch nie erreichen. Wer hingegen das Unvollendete des Lebens fröhlich zu meistern versucht, bekommt Energie und Zufriedenheit. Leben im unvollendeten Zustand, Leben, in dem Gerüste herumstehen, ist oft trotzdem sehr gutes Leben.

Ich finde ein Bibelwort da sehr tröstlich: **und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.** (Phil 1,6)

Leben mit Gerüsten – also einsturzgefährdetes, unfertiges, gebrochenes Leben – ist erfrischend normal. Vielleicht meditieren Sie ja demnächst einmal in diese Richtung, sprich über unsere Lorenzer oder auch über andere Gerüste. Viel Spaß damit.

In der Lorenzer Kurzandacht folgte dann später noch ein zusammenfassendes Gebet. Vielleicht mögen Sie es ja so oder so ähnlich auch einmal beten:

Leben ist einsturzgefährdet
HERR, mach' uns weise. Hilf uns, unsere Wertesysteme zu überprüfen, und schicke uns neue Gedanken oder Menschen über den Weg, die uns helfen zu begreifen, was trägt.

Leben kann immer verbessert werden
HERR, hilf uns, neugierig zu bleiben und mach uns bereit, neue Wege zu gehen, und geh' selbst mit. Wir nehmen dich fest an der Hand. Tröste uns.

Leben braucht Stütze von außen
HERR, wir danken dir für die Menschen, die uns täglich dienen.
Sei besonders bei denen, die gerade am Verzweifeln sind. Und hilf uns, für andere Stütze und Gerüst zu sein.

Leben ist im unvollendeten Zustand gut
HERR, befreie uns von dem Wahn, alles selbst, alles richtig machen zu wollen.
Lass uns nach deinen Spuren im Nicht-Vollendeten Ausschau halten und mach uns getrost und fröhlich, wenn wir sie finden.
Amen.

Text:
Jan Martin Depner
Artikelfotos:
Archiv St. Lorenz

Digitale Angebote in den Gemeinden:

Gottesdienstübertragungen bei Franken Fernsehen, jeden Sonntag um 10 Uhr.

Sendetermine der Kirchengemeinden St. Egidien & St. Sebald:

Sonntag, 18. Oktober:
Diakoniegottesdienst aus St. Sebald
mit Pfarrerin Barbara Hauck:
„Wegschauen schützt nicht vor Schlägen"

Sonntag, 15. November:
Kulturgottesdienst aus St. Egidien
mit Pfarrer Thomas Zeitler:
„75 Jahre Kriegsende – Vom Leben in Trümmern"

Sonntag, 13. Dezember:
Gottesdienst aus St. Sebald zur Eröffnung der 62. Aktion „Brot für die Welt"
mit Diakoniepräsident Michael Bammessel:
„Kindern Zukunft schenken"

Diese Gottesdienst werden jeweils eine Woche zuvor in St. Sebald/St. Egidien aufgezeichnet.
Weitere Termine und Live-Streaming unter sebalduskirche-aktuell.de

Sendetermine der Kirchengemeinde St. Lorenz:

Sonntag, 25. Oktober
Sonntag, 22. November
Sonntag, 20. Dezember

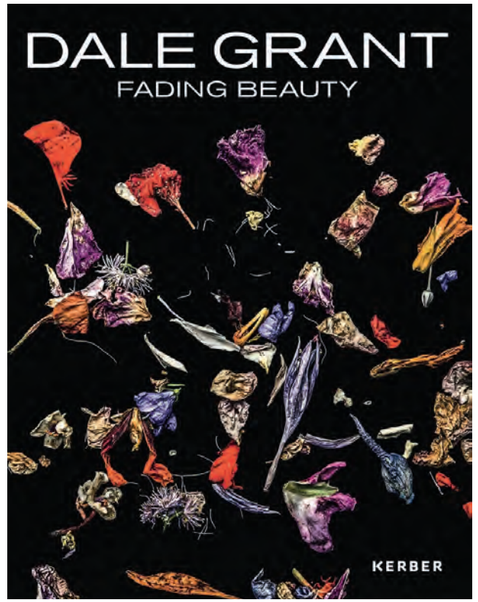
Das Team der Lorenzkirche produziert eine Kurzandacht pro Woche, die immer aktuell ab Samstagmorgen im Netz unter lorenzkirche.de zu finden ist. Dort finden Sie auch viele Kurzandachten der letzten Wochen und Monate. Darüber hinaus wird ein Sonntagsimpuls auch im Franken Fernsehen übertragen.

Sendetermine der Kirchengemeinde St. Jakob:

Sonntag, 4. Oktober:
PopUp der Vorwoche

Sonntag, 1. November:
PopUp der Vorwoche

Sonntag, 6. Dezember:
PopUp der Vorwoche



Buchvorstellung mit Gewinnspiel

Dale Grant:

Fading Beauty

In seiner Fotoserie Fading Beauty fängt Dale Grant die unverwechselbaren Züge ein, die Blumen während ihres Lebenszyklus' zeigen. Alle Arten von Blumen scheinen sich zu Beginn ihres Lebens zu ähneln. Erst ab jenem Augenblick, in dem sie welken und vergehen, die Lebhaftigkeit ihrer Farben zurücktritt und ihre Blüten transparent werden, offenbaren sie ihre individuelle Schönheit. Dale Grant versteht seine „Blumenbilder" als Porträts und regelrechte Charakterstudien, in denen er der Einzigartigkeit und dem beständigen Wandel des Lebens nachspürt.

Auf der einen Blüte mag sich ein Riss befinden, während die andere nach ein paar Tagen bereits verblasst oder zerfällt. Es ist diese besondere Unvollkommenheit, die für Grant die Schönheit seiner Objekte ausmacht: »Für mich offenbart sich die wahre Schönheit, mit der Entfaltung der Blütenblätter. Dieser Prozess ist einzigartig und eine Allegorie des Lebens.«

Die Vorliebe für Blumen wurde Grant in die Wiege gelegt: Schon seine Mutter war Fotografin und hegte eine Vorliebe für florale Motive. Der Künstler erinnert sich an eine Kindheit zwischen Gerberas und Hibiskusblüten. Grant wurde in Nassau auf den Bahamas geboren. Nach dem Studium arbeitete er als Mode- und Porträtfotograf in Paris, New York, Amsterdam und Berlin. Seit einigen Jahren konzentriert er sich jedoch ausschließlich auf die Kunstfotografie.

»Fading Beauty« enthält 75 großformatige Abbildungen auf 120 Seiten sowie einen poetischen Textbeitrag von Jörn Jacob Rohwer.

Dale Grant | Fading Beauty
ISBN 978-3-7356-0542-9 Englisch
Texte: Jörn Jacob Rohwer
Gestaltung: Mathias Lempart

Wir verlosen drei dieser wunderschönen Bildbände im Wert von je 35 €.

Bitte schicken Sie uns ein Foto zum Thema „**vollkommen unvollkommen**" – das kann eine Blume sein, ein Baum, ein Tier oder auch ein Gesicht.

Bitte senden Sie Ihr Foto per Post an:
Redaktion Citykirche
Innenstadtpfarramt
Burgstraße 1–3
90403 Nürnberg

Oder per E-Mail an:
redaktion@citykirche-magazin.de

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen bis zum 31. Oktober 2020.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Text:
Nicole Kobjoll
Artikelfoto:
Kerber Verlag

Kennen Sie Kintsugi?

Das ist ein Neubeginn in Gold.
Kintsugi stammt aus Japan und heißt Goldreparatur.
Wenn eine schöne Keramikschale in Scherben zerbricht,
dann wird sie nicht weggeworfen, sondern sie wird wieder zusammengefügt.
Nicht ohne sichtbare Risse, das wäre ja unmöglich.

Die Bruchstellen werden mit einem besonderem Kitt und Lack geflickt.
Und dann wird Goldstaub auf diese Bruchstellen aufgetragen und anschließend alles poliert. Die vorher gebrochenen Stücke bilden so ein neues Ganzes,
durchzogen wie von goldenen Fäden, es steht der Schönheit des Originals in nichts nach.
Gerade die Bruchstellen wirken so besonders kostbar, sie glänzen golden.
Vorher: wertlose Scherben – und nun ein einzigartiges Stück.

Jede Kintsugi-Schale zeigt:
Ich bin gebrochen, ich lag in Scherben.
Ich habe vieles überstanden.
Es hat Mühe und Zeit gekostet, wieder ganz zu werden,
wieder neu gefüllt werden zu können.
Aber genau das macht mich einzigartig.

Unser Leben besteht aus solchen Bruchstücken.
Ich darf unvollkommen sein mit Schwächen und Grenzen.

Wie viel weniger Druck würde auf uns lasten, wenn wir diese Einsicht akzeptieren könnten und damit befreit wären vom Zwang zur Perfektion:
Auch das Fragmentarische ist wertvoll.

Wir sind ein „Fragment aus Vergangenheit und Zukunft", so formulierte es der evangelische Theologe Henning Luther, der selbst 43-jährig starb.
Hoffnungen zerbrechen, Lebenswünsche zerrinnen, Schuld drückt.
Doch im Schmerz angesichts des Fragmentarischen und der Verlustgeschichten des Lebens lebt immer auch eine Sehnsucht und Hoffnung, die über uns hinaus nach vorne weist.

Wer sich selbst als unvollkommenen und fragmentarischen Menschen annehmen lernt, spürt zudem, dass er bedürftig und auf andere angewiesen ist.
Er lernt dabei auch andere anzunehmen, die ebenfalls nicht vollkommen sind.
Mitten im Bruchstückhaften, „auf der Baustelle" des eigenen Lebens lässt sich so etwas von einem Ganzen erahnen.
Jemand anderes fügt die Teile meines Lebens zusammen, und das daraus entstehende Neue ist mehr als die Summe von Bruchteilen.
Es ist mein einmaliges Leben.

Mit dem Glauben an Jesus Christus bricht nicht über Nacht eine heile Zeit an.
Mit dem Glauben ist nicht alles Schwere überwunden und nicht jede Krise geschafft.
Aber der Glaube kann uns bestärken, in unseren Wunden, in unseren Brüchen neu auf die Suche zu gehen – nach goldenen Spuren.

Text:
Annette Lichtenfeld
Artikelfoto:
istockphoto.com

Von Gottesdiensten in Wohnzimmern und Reisebussen

Eine vollkommen seltsame Idee sorgt für vollkommene Begeisterung

Unser Klaus brachte mich auf die Idee.
Klaus ist großer 1.-FCN-Fan, Mitte 60, trägt sein Herz auf der Zunge – und ist der Busfahrer, der uns seit Jahren zur Konfi-Freizeit und zum Gemeindeausflug fuhr. In dieser Funktion und mit seiner raubeinigen Art hatte er schon Konfis und Senioren gleichermaßen zu mehr Ruhe und Ordnung im Bus ermahnt. Da machte er keine Unterschiede.

Wiederholt hatte er darum gebeten, einmal im Gottesdienst Lektor sein zu können. Dadurch brachte mich Klaus in die Bredouille: unsere liturgischen Lektoren waren geschult, seit Jahren verantwortungsvoll und stolz in ihrem Amt. Wenn ich plötzlich Klaus aus freundschaftlicher Verbundenheit mit ins Team geholt hätte, wäre dies ein Affront gewesen.

Auf der Fahrt zur Konfi-Freizeit wiederholte er seine Bitte, einmal Lektor sein zu dürfen. Da kam mir die Idee: nicht Klaus kommt in die Kirche, sondern die Kirche kommt zu Klaus. Wir feiern Gottesdienst in seinem Bus.

Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten waren eh mein Markenzeichen. Während einer Fortbildung zum Thema Gottesdienst war mir die Idee gekommen, „Wohnzimmerkonzerte“ zu verlosen. Die Idee lag nicht fern: in Ermangelung von Kirchen hatten die ersten Christen in ihren Wohnhäusern Gottesdienst gefeiert. Befreundete Musiker von mir verlosten seit Jahren Wohnzimmerkonzerte mit großem Erfolg. Jede Pfarrerin und jeder Pfarrer kommt auf Anfrage selbstverständlich bei Trauerfällen zur Aussegnung und zu

gebrechlichen oder kranken Mitgliedern ihrer Gemeinde zum Hausabendmahl nach Hause. Nur klingt das alles wenig einladend, innovativ oder modern – der Begriff „Wohnzimmergottesdienst“ hingegen schon. Natürlich sollte dieser nicht den sonntäglichen Kirchgottesdienst ersetzen. Sondern ein aus der Not geborenes Zusatzangebot, weil schon längst nicht mehr alle Mitglieder der Gemeinde in die Kirche kommen. Mir kam diese Idee im Advent 2018 und der Zeitpunkt war perfekt: im Advent sind die Menschen sowieso offener für kirchliche und spirituelle Aktivitäten. Ich stellte diese „Wohnzimmergottesdienste“ in die sozialen Medien des Internets – und innerhalb kürzester Zeit hatten sich zahlreiche Interessenten gemeldet. Bei einem Konzert verloste ich dann insgesamt fünf Gottesdienste und verschenkte noch welche an Anfragende, die mich besonders gerührt hatten, z. B. an eine Schlaganfall-Selbsthilfegruppe.
Für Kirchenpuristen sind solche Gottesdienste natürlich unvollkommen: keine Orgel, keine Kirche, keine Glocken. Das Unvollkommene war aber auch der Charme: bequeme Sessel im Wohnzimmer, behagliche Wärme, musizierende Familienmitglieder, ein Kind läutet ein Glöckchen.

Ich hatte zuvor mit den Familien verabredet, dass ich mich voll auf deren Vorstellungen einlasse: Also je nach Wunsch in Talar oder Anzug. Falls im Wohnzimmer die Schuhe ausgezogen werden müssen, dann natürlich auch in Socken. Hätte eine Schwimmschule den Gottesdienst gewonnen, hätte ich ihn auch in Badehose gehalten. Die Liturgie gab ich in etwa vor: Lieder, Gebete, biblische Lesung, Ansprache, Segen.

Diese Wohnzimmergottesdienste waren sehr rührend – Familien hatten extra Lieder einstudiert, alle Stühle des Hauses in Bankreihenform angeordnet, Kinder hielten Lesungen, Körbchen wurden gefüllt für gute Zwecke, bekennende Kirchenferne beteiligten sich engagiert an diesen Gottesdiensten. Und das mediale Interesse war überwältigend, auch, als ich diese Aktion dann zum Valentinstag 2019 für Paare und deren Freunde und Angehörige wiederholte.

Mit diesen Erfahrungen im Hinterkopf, dass etwas auf den ersten Blick so Unvollkommenes und Improvisiertes so viel Strahlkraft und Emotion bewirken konnte, fiel es mir leicht, Klaus einen Gottesdienst in seinem Bus vorzuschlagen.

Auch hier waren das mediale Interesse und die Begeisterung der Bevölkerung groß: die 48 Plätze des Busses waren schnell verlost, sodass mindestens ein zweiter Bus hätte gefüllt werden können. Der Dekanatskantor spielte auf einem als „Reiseorgel“ titulierten und für seinen musikalischen Anspruch sicher unvollkommenen Keyboard. Wir fuhren bei strahlendem Sonnenschein durch die fränkische Schweiz, sangen dabei „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“. Ein Schöpfungspsalm und die Ansprache, in der ich das Leben mit einer Busreise verglich, luden zum Nachdenken ein. Und an einer Stelle mit herrlichster Aussicht feierten wir Abendmahl. Dazu stand der Bus und für die angemessene Würde dieser sakramentalen Handlung war gesorgt.

Als wir zum Schluss wieder zu unserem Ausgangspunkt fuhren und gemeinsam den Refrain von „Irische Segenswünsche“ sangen „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns fest in seiner Hand“ hatte nicht nur Klaus Tränen der Rührung in den Augen.

Seitdem ist viel passiert: Ein zweiter Busgottesdienst etwa, der uns bei Dämmerung am „Buss“(!)- und Bettag 2019 ins Fichtelgebirge führte. Oder die Corona-Einschränkungen. die uns zu alternativen Gottesdienstformen über YouTube, Radio oder zum Selberlesen und -halten zwangen.

Wie bei Wohnzimmer- und Busgottesdienst habe ich dabei erlebt, wie vermeintlich unvollkommene Konzepte vollkommen begeistern können.

Inzwischen haben mich Kolleginnen und Kollegen nach dem Konzept der Wohnzimmergottesdienste gefragt und auch danach, ob ich ein Patent darauf angemeldet hätte. Ich gebe Konzept und Erfahrungen sehr gern heraus. Dazu versichere ich schmunzelnd, dass das Patent darauf die ersten Christen hätten anmelden müssen, und diese meines Wissens keine Copyright-Ansprüche stellen, wenn irgendwo Wohnzimmergottesdienste gefeiert werden.

Da gemeindliches Abendmahl derzeit schwierig in Gottesdiensten durchführbar ist, habe ich mir ein neues „unvollkommenes“ Konzept überlegt: Abendmahl auf Bestellung. Wenn Sie am diesjährigen Buß- und Bettag allein, mit Familie oder Freunden – unter Achtung aller Regeln – nicht aufs Abendmahl verzichten möchten, komme ich zu Ihnen nach Hause. Sie stellen Brot, Traubensaft oder Wein, ich komme mit Gebet, Bibellesung, Einsetzungsworten und Segen. Rufen Sie bei Interesse dazu bitte ab dem 10. November unter 0174/1618001 an oder schreiben Sie mir eine E-Mail an hannes.schott@elkb.de

Hannes Schott ist seit August Pfarrer an St. Jakob. Sein erstes Buch „Raus aus dem toten Winkel. Ein innovativer Blick auf die Zukunft der Kirche“ ist Ende September im Kösel-Verlag erschienen.

Text: Hannes Schott
Artikelfoto: privat

ANZEIGE
HÖRGERÄTE MECKLER
IHR PARTNER FÜR GUTES HÖREN
4x in Nürnberg
Nürnberg Nord
Am Stadtpark 2
Tel. 0911/552226
St. Johannis
Schnieglinger Str. 15
Tel. 0911/37739240
Nürnberg Zabo
Valznerweiherstr. 19
Tel. 0911/4807195
Nürnberg Mögeldorf
Ostendstr. 229 - 231
Tel. 0911/5400347
www.meckler-hoergeraete.de

Herbstblues und Winterdepression

Unsere Emotionen haben ihre Jahreszeiten. Wer kennt nicht die bleierne Lustlosigkeit an einem düsteren Novembermorgen und erinnert sich dabei vielleicht wehmütig an die schwungvolle optimistische Stimmung manch sonnenklarer Frühsommermorgen vor einigen Monaten?

Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit beeinflussen uns. Wir können nicht das ganze Jahr „Geh aus mein Herz und suche Freud" anstimmen. Wenn die Tage kürzer werden, die Dunkelheit überhandzunehmen scheint, richtet sich der Blick zurück und nach innen. Auch im Kirchenjahr ist der Herbst dem Erinnern und Gedenken gewidmet. Verschiedene Gedenktage, Allerseelen oder der Totensonntag geben der „herbstlichen" Stimmung Zeit, Raum und Ort.

Ist ein solcher Herbstblues eine Depression? Nein. Wir haben nur in den letzten Jahren eine Medikalisierung und Pathologisierung mancher Gefühle, die in unserer Gesellschaft störend geworden sind, erleben können: Viel zu schnell wird heute als krank definiert, was eigentlich zu unserem Leben gehört. Selbst der schwungvoll extrovertierte Mensch kann Phasen der Introversion, der Wendung nach innen erleben, ja sogar nötig haben. Wir brauchen düstere Gefühle und die Stille der Nachdenklichkeit – auch die Trauer –, um später den Kontrast, nämlich Lebensfreude und positives Leben überhaupt wahrnehmen zu können.

Aber es gibt sie eben auch: die Herbst-Winter-Depression oder wie sie auf medizinisch heißt: die saisonbedingte oder saisonal abhängige depressive Störung. Was diese mit einem „Herbstblues" teil, ist die Abhängigkeit vom jahreszeitlichen Rhythmus. Auch die Herbst-Winter-Depression tritt auf im Herbst und Winter, also in den „dunklen" Jahreszeiten. Aber sie ist mehr als ein Stimmungstief bei Novemberwetter und anders als die Trauer im Gedenken an Vergangenes und Vergehendes. Menschen, die unter einer saisonal abhängigen Depression leiden, sind depressiv. Das heißt: Sie leiden unter der „Krankheit der -losigkeit", wie es einmal ein bekannter Psychiater formuliert hat. Sie sind freudlos, hoffnungslos, mutlos, antriebslos, energielos oder – das beschreiben Betroffene als besonders quälend – gänzlich gefühllos und leer.
Die Unterschiede zu jeder anderen Depression: Wer unter einer Herbst-Winter-Depression leidet, klagt nicht über Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit, die sonst als typische Symptome einer Depression genannt werden. An deren Stelle treten ständige Müdigkeit („Winterschlaf") und Heißhunger nach kohlenhydratreichen Lebensmitteln, so als müsse man sich einen Winterspeck zulegen, um den von der Natur vorgesehenen Winterschlaf gut zu überstehen.
Ein weiterer Unterschied: Wenn die Tage wieder länger werden, verflüchtigen sich die Symptome von selbst, und im späten Frühling endlich ist der Spuk vorbei – um möglicherweise mit den kürzer werdenden Tagen im nächsten oder übernächsten Oktober oder November wiederzukommen.

Glücklicherweise leiden in unseren Breitengraden nur wenige Menschen an einer derart ausgeprägten Herbst-Winter-Depression. In unseren Breitengraden! Denn wie häufig und wie stark wir unter diesen Symptomen leiden können, ist tatsächlich abhängig von den Tagesstunden und dem (Sonnen)licht im Winter, das uns zur Verfügung steht. Und damit geht es uns in Nürnberg eindeutig besser als Menschen weiter nördlich auf unserem Globus.

Die Dunkelheit der Herbst- und Wintermonate und damit das Fehlen des Sonnenlichts schlagen aber bei vielen auch hier – Epidemiologen nennen heute für Deutschland die Zahl von 10 Prozent – auf die Stimmung, den Tatendrang, die Lust, ohne dass sich aus dieser Niedergeschlagenheit gleich eine Herbst-Winter-Depression entwickeln muss.

Was hilft? Wesentlich ist die Einsicht, dass die Zustände depressiver Herabgestimmtheit vorbeigehen. Depressive Menschen denken in einer Depression meist, dass ihr Leben nun auf immer so trüb und freudlos sein würde. Grundsätzlich gilt aber: Jede Depression geht vorbei! Und mit diesem Wissen fällt es viel leichter, Empfehlungen zur Lebensführung umzusetzen. Dazu gehören sowohl bei einem Herbstblues als auch bei einer saisonal bedingten Depression Regelmäßigkeit, körperliche Aktivität tagsüber an der frischen Luft und erholsamer Schlaf. Vor allem aber hilft Licht. Seit längerer Zeit schon gibt es die sogenannte Lichttherapie zur Behandlung der saisonal abhängigen Depression. Die „Belichtung", die normalerweise durch natürliches Tageslicht geschieht, übernehmen spezielle Lichtgeräte. Mit ihnen lassen sich kurze Herbst- und Wintertage künstlich verlängern, was die Ausschüttung von Hormonen und Botenstoffen und deren regulierende Wirkung stimuliert.
Zu einer „gesunden" Lebensführung gehört aber auch, der Frage nachzugehen, ob wir uns manchmal nicht zu viel zumuten: Stress, Erschöpfung und Depression stehen in einer innigen Wechselwirkung zueinander. Dabei ist es nicht nur die Arbeit, die „stressen" kann. Auch die Freizeitgestaltung oder die Familie bergen die Stressrisiken. Und bald steht der oft beschriebene und viel beklagte „Weihnachtsstress" vor der Tür. Vielleicht ist dann das herbstliche Stimmungstief auch die Einladung zu einer letztlich ganz willkommenen Pause.

Text:
Dr. phil. Rose Riecke-Niklewski
Kinder-und Jugendlichenpsychotherapeutin
Artikelfotos:
iStockphoto.com

Text:
Prof. Dr. med. Dr. phil. Günter Niklewski
Psychiater und Psychotherapeut

ANZEIGE

evangelische stadtakademie nürnberg

Für alle Vorträge gilt:

Anmeldung bis jeweils 1 Werktag vor Veranstaltung erforderlich unter **www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de**

ab **2.10.** 3x freitag 17.00 Uhr eckstein, E.01	**Apocalypse Now** *Theologische Gespräche mit dem Regionalbischof*	Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche Vortragsreihe
13.10. dienstag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Nürnberg als Stadtbild**	Dr. Pablo de la Riestra Vortrag mit Bildern
21.10. mittwoch 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Ohne Plastik leben** *Leichter leben ohne Müll!*	Stefanie Kießling, Franziska Röder Vortrag - Diskussion
26.10. montag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Das Christliche Abendland als Waffe** *Zu Rechtspopulismus, Instrumentalisierung und biblischer Theologie*	Dr. Christian Staffa Vortrag - Diskussion
27.10. dienstag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Plastik im Meer** *Unsere Ozeane ersticken*	Julia Hager Vortrag - Diskussion
9.11. montag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Wie weiter, Amerika?** *Amerika nach der Wahl*	Christoph von Marschall Vortrag - Diskussion
17.11. dienstag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Bestattungskultur-(en) - interreligiös** *Vielfalt und Wandel auf deutschen Friedhöfen*	Erdogan Karakaya, Gerhard Kratzer, Olaf Stier Vortrag - Diskussion
23.11. montag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**Konflikt- und Notfall Wasser** *Die zunehmende Knappheit von sauberem Trinkwasser*	Prof. Dr. Klaus Hagen Vortrag
24.11. dienstag 19.00 Uhr eckstein, E.01	**„Nichts ist, wie es scheint"** *Über Verschwörungstheorien in Corona-Zeiten*	Prof. Dr. Michael Butter Vortrag - Diskussion

stadtakademie@eckstein-evangelisch.de
www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

burgstraße 1-3
90403 nürnberg
tel. 0911/214-2121
fax 0911/214-2122

eck stein

Krumme Dinger

Nicht jede Karotte wächst kerzengerade – warum auch?

„Glatt müssen sie sein, von frischem Aussehen und regelmäßig geformt." Fast erinnert diese Vorgabe der Vereinten Nationen FFV-10 für Karotten an ein Casting für perfekte Haut.

In der EU sind für die Vermarktung von frischem Obst und Gemüse (mit wenigen Ausnahmen) staatliche Vermarktungsnormen einzuhalten. Man spricht von vermarktbarer Qualität, nicht von Essen oder Mitteln zum Leben. Weiterhin kann man auf den acht Seiten der Verordnung unter anderem lesen, dass der Inhalt eines Packstücks Karotten nur Möhren gleichen Ursprungs, gleicher Sorte, gleicher Qualität und gleicher Größe umfassen darf.
Zwar lassen diese Normen sogenannte „Schönheitsfehler" durchaus zu, als vermarktbar gelten sie aber nur mit Preisnachlass. Die Folge solcher Verordnungen ist, dass Menschen irritiert sind, wenn sie „beinige" Möhren sehen. Unsicher fragen manche, ob man solch ein Gemüse denn auch essen könne.

Industrie und Handel haben es geschafft, makelloses Gemüse als naturgegeben zu normieren. Ebenmäßiges passt besser in Kisten als Krummes. Nicht unwichtig, wenn man Platz sparen muss, da der Transport um die halbe Welt so teuer ist. Verkauft wird nicht Gemüse, sondern optimiertes Gemüse. „Iss schönes Gemüse, dann bist Du schön. Und nebenbei sparst du Zeit, weil das Schälen entfällt."
Moderne Erntemaschinen sortieren krummes Gemüse schon direkt auf dem Acker aus.

Als Folge davon landen 30 bis 50 Prozent der Ernte üblicherweise auf dem Kompost.
Das bedeutet: Man sät, jätet, wässert, jätet, hackt, erntet – und dann wirft man einen großen, essbaren Teil der Ernte weg. Oder lässt ihn gleich auf dem Acker liegen.

Ist das nicht das eigentlich krumme Ding?
Von den über 300 verschiedenen Sorten an Karotten weltweit werden heute nur noch die wenigen angebaut, die dahingehend gezüchtet wurden, möglichst gerade und formschön zu wachsen. Als noch fast jeder und jede irgendwo ein Stückchen Garten hatte, baute man einen Teil der Lebensmittel selber an. Nie wäre einem in den Sinn gekommen, „unvollkommen" geformtes Gemüse wegzuwerfen. Es wanderte ganz selbstverständlich in den Kochtopf. Fatal ist, dass heute fast niemand mehr weiß, dass Gemüse eben unterschiedlich geformt sein kann und dass genau das normal ist. Jede weitere Generation, die keinen Bezug mehr hat zur natürlichen Vielfalt von Karottenformen, übernimmt fraglos die von Industrie und Handel gesetzten Normen.

Was also tun?
Zunächst einmal gilt es die Marketingmaschine und ihre Mechanismen kritisch zu hinterfragen. Denn wenn gerade mit optimierten Möhren Geld verdient wird, so sind es womöglich im nächsten Moment die Krummen.

Mit Essen spielt man nicht!

Lebensmittel sollen für Menschen und nicht für Märkte produziert werden. Und alles, was essbar ist, ist gut und gleich viel wert. Der Anbau von Karotten und anderem Gemüse ist sehr arbeitsintensiv, überwiegend Handarbeit, und gehört anständig entlohnt.

Im Grunde ist diese „Aussortiererei" ein industrielles Krebsgeschwür, es ist menschen- und schöpfungsfeindlich. So etwas braucht die Welt nicht.

Die Welt braucht mehr Liebe für krummes Gemüse. Genau das findet man beim regionalen Bauern, im Hofladen, auf dem Markt oder in einer Solidarischen Landwirtschaft (Solawi). Natürlich auch bei den Foodsavern und Lebensmittelrettern. Dann kommen wir vielleicht bald dahin, dass etwas erst gar nicht gerettet werden müsste, was von Natur aus gut ist.

Text:
Claudia Dollinger,
Biobäuerin
Artikelfoto:
iStockphoto.com

Biomöhren aus der Kirche? – Solawi macht's möglich!

Der Biobauernhof Dollinger ist zugleich die größte ‚Solidarische Landwirtschaft' der Region, kurz Solawi. Bei diesem Konzept geben sogenannte ‚Ernteteiler' dem Hof mit einem festen Monatsbeitrag finanzielle Planungssicherheit. Und alles, was wächst, wird solidarisch in der Gemeinschaft geteilt. Auch im Südturm von St. Egidien gibt es ein Verteildepot, wo jeden Mittwoch der Ernteanteil für ca. 30 Haushalte angeliefert wird, und dann können Gemüse, Eier, Käse und Getreide persönlich abgeholt werden.

Bei Interesse an einem vierwöchigen Schnupperabo treten Sie bitte mit den Depotbetreuerinnen in Kontakt:
st.egidien@solawi-dollinger.de

Weitere Infos unter: solawi-dollinger.de

Text: Thomas Zeitler

ANZEIGE

Froh, überhaupt wieder singen zu dürfen

Das kirchenmusikalische Leben ist immer noch schwer geprägt von den Einschränkungen zur Corona-Eindämmung

Ein Teil der Jugendkantorei vor St. Sebald

Ein Gemeindeleben ganz ohne Musik? Möglich vielleicht, aber schwer vorstellbar. Und Gottesdienste erst recht nicht. Doch die Corona-Pandemie hat Kunst und Kultur und eben auch der Kirchenmusik schwer zugesetzt. Nur die Orgeln brachte sie nicht ganz zum Schweigen. Aber an Orchesterspiel und Chorgesang war wochenlang nicht zu denken – und auf vielstimmige Fülle in großer Besetzung werden wir wohl noch länger warten müssen.

Immerhin war es rasch gelungen, Andachten im Internet anzubieten, mit Musik, die ebenso anregt, tröstet und Glaube, Hoffnung und Liebe ausdrückt wie gesprochene Worte. „Aber Kirchenmusik lebt schon vom Miteinander und gemeinsamen Gestalten“, betont der Lorenzer Kantor und Organist Matthias Ank. Doch die Abstands- und Hygienevorgaben würgten vieles ab, nicht zuletzt so beliebte und begehrte Formate wie die Bachkantaten zum Mitsingen. Und natürlich fielen auch Einladungen flach, so wie die für den Bachchor zum Leipziger Bachfest. „Selbstverständlich haben wir aber immer untereinander Kontakt gehalten, zunächst mit Rundmails“, erläutert der Kirchenmusikdirektor.

Dann kam die Idee auf, Stimmbildungsvideos zu produzieren, um den Chormitgliedern regelmäßiges Üben zu ermöglichen. Sechs Ausgaben zu je 25 Minuten sind inzwischen entstanden und über einen eigenen Youtube-Kanal abzurufen – exklusiv für die Mitglieder des Bachchors und des Vocalensembles. Und Ank weiter: „Das Schöne ist, dass jede und jeder das für sich abrufen und x-mal wiederholen kann, wie und wann es ihm und ihr am besten passt.“ Für die Körperarbeit wurden dazu noch drei Yoga-Sessions aufgezeichnet.

Damit nicht genug: Zur Vorbereitung des Herbstprogramms konnten den Sängerinnen und Sängern über einen Verlag Übungs-Apps zur Verfügung gestellt werden. Und inzwischen ist sogar – mit Einschränkungen – der Probenbetrieb wieder angelaufen: Via Internet ist „gemeinsames“ Einstudieren möglich: Matthias Ank agiert im Büro, das als „Studio“ dient, die Bachchor-Mitglieder singen je für sich zu Hause – und sind wenigstens optisch untereinander verbunden. Zeichen dienen beispielsweise als Signal, wenn eine Stelle wiederholt werden soll.

Auch in der Kirche kann inzwischen wieder geprobt werden, wenn auch nur mit je 25 Teilnehmern, die sich in Zwei-Meter-Abständen postieren, während sich die anderen via Kamera und Mikro von zu Hause aus beteiligen. Dem kleiner besetzten Vocalensemble bot sich dagegen die Gelegenheit, im Kreuzigungshof des Heilig-Geist-Spitals „im Freien“ zu proben.

„Das gemeinsame Erleben und Zusammenwirken ist für einen Chor als Gruppe einfach unerlässlich“, stellt Ank fest. Das gilt erst recht für Ensembles wie den Windsbacher Knabenchor, der – in kleinerer Besetzung – auch wieder Lorenzer Motetten gestalten kann. So bereiten sich die Musikerinnen und Musiker mit dem Lorenzer Kantor hoffnungsvoll auf die für November und Dezember geplanten Konzerte vor. Wenigstens für ein kleines Publikum will das Vocalensemble im November Mozarts Requiem zu Gehör bringen, das Weihnachtskonzert des Bachchors am 12. Dezember soll es im „Doppelpack“ geben, also um 18 und 20 Uhr mit jeweils der Hälfte des Chores – und übrigens einem Auftragsstück, das unter dem Titel „Stille zu Gott“ nach Psalm 62 auch die Corona-Krise aufnimmt.

Noch ziemlich in der Luft hängt das Sebalder Kammerorchester. Zu kleinen Proben konnten sich die Mitglieder zwar schon mal in der geräumigen Egidienkirche treffen – immer nach dem vorgeschriebenen Rhythmus von jeweils 20 Minuten Spiel und 10 Minuten Pause. „Aber ein richtiger und geeigneter Probenraum fehlt uns bisher; alle Anläufe haben bisher keinen Erfolg gebracht“, berichtet der Leiter Martin Schiffel und hofft auch auf Hilfe von der Stadt. „Proben sind wie Nahrung“, bekräftigt er, auch wegen der sozialen Komponente. Schade nur, dass eine Aufsplittung des Ensembles für Auftritte in ganz kleiner Besetzung bei dem Kammerorchester nicht möglich sei. Das scheitere daran, nicht alle jeweils benötigten Stimmen entsprechend besetzen zu können. Und so zeichnen sich vorerst auch keine realistischen Konzerttermine ab – was schon auf die Stimmung drückt.

Proben und Vorsingen über das Internet mit „Zoom“, Mini-Ensembles zur Gestaltung von Gottesdiensten, geduldiges Suchen nach Stücken für kleine Besetzungen – all das ist auch für Martin Stubenvoll in St. Egidien zum Alltag geworden. „Was wir ausprobiert haben, ist alles besser als nichts und es geht mehr, als man denkt, aber am gemeinsamen Hören und Einstudieren führt am Ende doch kein Weg vorbei“, fasst er seine Erfahrungen zusammen. Das große Ziel: wenigstens das Weihnachtskonzert am vierten Advent und die Mitgestaltung der Christvesper. „Die Leute waren und sind so dankbar, dass sie singen dürfen.“ Neben dem Egidienchor für Erwachsene betreut er seit einem Jahr auch die Kinder- und Jugendkantorei mit drei Gruppen. Für die Kleineren hatte er sich etwas besonders Hübsches ausgedacht: Jede Woche schickte er ihnen ein Youtube-Video mit Bewegungs- und Spaßliedern für daheim und mit jeweils einer kleinen Aufgabe, etwa einem Zungenbrecherlied. Die Kinder sollten sich beim Lösen selbst filmen (lassen) und das Ergebnis zurückschicken. „Da waren die meisten mit Eifer dabei – und eine kleine Belohnung gab's natürlich auch.“

Text und Artikelfoto:
Wolfgang Heilig-Achneck

ANZEIGE

Neues aus St. Lorenz

NEU:
Adventskalender
mit neuen Motiven
4,90 Euro

Schneekugel
7,50 Euro
~~9,90 Euro~~

Maxi-Streichholzschachtel
2,80 Euro

Veränderte Öffnungszeiten

Der Shop in der Lorenzkirche ist aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt besetzt. Die Öffnungszeiten erfahren Sie auf unserer Homepage.

BESTELLEN SIE IN UNSEREM ONLINESHOP
(auch zur Abholung möglich)!
www.lorenzkirche.de/shop

Weitere Sensationsfunde im Sebalder Pfarrhof …

… werden den Fertigstellungstermin im Dezember nicht aufhalten

Bis zuletzt birgt die seit 2018 laufende Kernsanierung des Sebalder Pfarrhofs, die die erste seit 500 Jahren ist, immer wieder Überraschungen. Mich fasziniert dabei nicht nur, dass der Pfarrhof wie durch ein Wunder nie zerstört wurde und dadurch in besonderer Weise eine über Jahrhunderte nachvollziehbare architektur-, bau- und kunstgeschichtliche Entwicklung widerspiegelt. Vor allem ist fast unglaublich, dass wir bis zuletzt von Sensationsfunden überrascht werden, die den Fertigstellungstermin im Dezember aber nicht aufhalten werden.

Die Baugeschichte des Pfarrhofs ist aufs Engste mit der der Kirche verwoben: Zeitgleich mit der Entstehung des romanischen Baus der Sebalduskirche in der Mitte des 13. Jahrhunderts entstand nördlich des Westchores ein turmartiges Gebäude, das bis heute hinter dem berühmten Chörlein erhalten ist. Dieses Turmhaus bildet die Keimzelle des Pfarrhofes, der sich in vorreformatorischer Zeit zu der heute noch existierenden Vierflügelanlage weiterentwickelte und damit zu den ältesten Baudenkmälern Nürnbergs zählt.

Die Größe des Pfarrhofes, aber vor allem die außerordentlich repräsentative Ausstattung, die im Zuge der Sanierung wiederentdeckt wurde, lassen Rückschlüsse auf zahlreiche und auch hochrangige Besucher (u. a. Kaiser Friedrich III.) zu. So wurden u. a. rötliche Terrazzoböden, Decken- und Wandmalereien aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, repräsentative Kachelöfen mit kunstvollen Kacheln und Holzkassettendecken von 1514 wiederentdeckt.

Besonders bedeutend und weiterhin rätselhaft bleibt die Wiederentdeckung des jüdischen Grabsteins von 1334 in der Eingangshalle des Pfarrhofes. Dazu hat sich im Juli 2020 ein weiterer Sensationsfund gesellt: Auf der unmittelbar darunter liegenden mittelalterlichen Holztür wurde ein unheilabwehrender Spruch gefunden. Er lautet:

An dieses Tor — בזה השער
Soll kein Kummer kommen — לא יבא צער

Bei dem wunderbaren Spruch handelt es sich um einen von drei Schutzsprüchen, die mittel- und osteuropäische Juden seit dem Mittelalter an Tore und Türen ihrer Privathäuser, aber auch an ihre öffentlichen Gebäude schrieben.
Völlig unklar ist aber, wie dieser Spruch auf diese Tür gelangte und warum und seit wann diese sich im Sebalder Pfarrhof befindet. Um diesen Fragen angemessen an ihrem heutigen Ort auf die Spur zu gehen, haben wir uns nach Gesprächen mit der Israelitischen Kultusgemeinde, den Denkmalschutzbehörden und den Museen der Stadt Nürnberg dazu entschieden, den hinter Grabstein und Tür liegenden Raum als öffentliches Einraummuseum einzurichten.

Tagsüber kann der Innenhof damit durch die Stadtöffentlichkeit und die Gemeinde besichtigt und genutzt werden. Im 1. OG werden Pfarrwohnung und Gemeindebüros liegen und für das 2. OG haben wir mit „Bühner & Partner Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB" den Mietvertrag unterschrieben.

Wir freuen uns also auf die Fertigstellung und planen weiterhin die feierliche und öffentliche Einweihung zum 1. Advent – 2020.

Text:
Martin Brons
Artikelfotos:
Archiv St. Egidien

Zwei Lorenzer Baustellen

Als Leuchtturm in der Mitte Bayerns die Menschenfreundlichkeit Gottes in die Stadt und in die Welt zu scheinen …: das ist das Selbstverständnis unserer Lorenzkirche, dieses spätgotischen Bauwerks, das seinesgleichen sucht. Und natürlich gelingt das auch in diesem Herbst, mal mehr, mal weniger, wie schon immer. Aber die vielen Baustellen in und an der Kirche und am Pfarrhof lassen schon gelegentlich die Frage aufkommen, wann denn das nun endlich vorbei ist mit der Renoviererei.

Was wird da eigentlich gerade gemacht: Das Langhausdach der Kirche wird neu gedeckt, der Dachstuhl aus der Zeit des Wiederaufbaus wird ertüchtigt, unter anderem, weil er auf die Wände drückt. Bei der Gelegenheit werden überall kleine Schäden innen und außen ausgebessert. Maßwerke der Fenster werden restauriert, sonst unzugängliche Stellen gereinigt. Es würde diesen Bericht sprengen, detailliert aufzuzählen, was hierbei alles getan wird – von der Reinigung des Peter- Vischer-Leuchters bis zur Restaurierung von Totenschilden und der Fenster des Hallenchores. Aber es macht Spaß zu sehen, wie viele fleißige Experten täglich auf und um die teilweise wunderschönen Gerüste herum versuchen, den Zeitplan für die Maßnahmen einzuhalten.

Und es ist äußerst tröstlich, dass die Kirche in den östlichen zwei Dritteln kaum unter der Renovierung leidet und es viele Blickwinkel gibt, die gewohnt und von der Baustelle ungestört erscheinen. Aber es war von Anfang an klar, dass es noch ein, zwei Jahre brauchen würde, bis alle Arbeiten abgeschlossen sein werden.

Immerhin ist unser Pfarrhof so gut wie fertig. Ab dem 5. Oktober wollen wir endlich beginnen, darin zu arbeiten. Kommen Sie ruhig einmal vorbei und sehen sich den schönen Gemeindesaal, die hellen Besprechungszimmer und Büros an. Bald wird auch der Lorenzer Laden und das Bibelmuseum im Pfarrhof eröffnen, pandemiebedingt wird das Lokal Laurentius noch etwas länger brauchen.

Das rauschende Fest zur Einweihung haben wir schweren Herzens verschoben. Wir hoffen, dass wir es bald nachholen können. Aber ein fröhliches Fest mit möglichst vielen Menschen ist unter den gegenwärtigen Pandemiebedingungen nicht wirklich denkbar und nur ein kleines Fest mit Würdenträgern würde zur Lorenzkirche nicht passen, oder?

Jetzt hoffen wir, dass die Vorfreude auf unseren bald noch schöner strahlenden Leuchtturm uns hilft, die Mühen der Baustellenzeit gelassen und fröhlich durchzustehen.

Text:
Jan Martin Depner
Artikelfotos:
Archiv St. Lorenz

Schmerz war nicht mehr auszuhalten

Von der Hoffnung, bald wieder wandern zu können

Hans-Günther Schramm war immer auf den Beinen. Mehrmals im Monat hat er sich gemeinsam mit einer Gruppe von Freund*innen auf den Weg durchs Frankenland gemacht. Doch plötzlich kamen die Schmerzen in der linken Hüfte. Anfangs hatte er sie noch ignoriert. Doch bald waren sie zu groß. Nach langem Warten hat er seit ein paar Wochen ein neues, künstliches Hüftgelenk.

Hans-Günther Schramm mit Hund „Luke“

„Das war ein harter Schlag für mich“, erinnert sich der 78-Jährige an das Gespräch damals mit seinem Arzt. Eine Operation der linken Hüfte sei unausweichlich. Doch auf einen Operationstermin müsse er noch drei Monate warten. „Und dann kam Corona. Das hat die OP nochmals um zwei Monate verzögert“, erzählt Schramm. „Inzwischen brauchte ich schon Gehhilfen beim Laufen.“

Für den agilen Ruheständler war das eine neue Erfahrung. Als Einschränkung habe er nicht nur die beiden Stöcke empfunden, sondern den kleineren Bewegungsradius. „Ich laufe gern und viel, aber der Schmerz war nicht mehr auszuhalten.“
Hans-Günther Schramm stammt aus Stolp. Der Ort liegt heute im pommerschen Polen und heißt Słupsk. Schon als 6-Jähriger kam er mit seiner Familie nach Nürnberg, ging hier zur Schule, in die Lehre und arbeitete dann als Schriftsetzer. Bekannt wurde Schramm aber als Abgeordneter des Bayerischen Landtages. Ihm gehörte er zwischen 1986 und 1994 für zwei Wahlperioden an. Als Parteiloser war er damals Mitglied der Fraktion der Grünen.
Allerdings ist Schramm nicht nur in der Politik tätig gewesen, sondern bis heute auch in der kirchlichen Jugend- und Familienarbeit und in der Friedens- und Umweltbewegung. Ob es sich um die Mahnwachen am Hallplatz, das Schöpfungsgebet im Sebalder Reichswald oder das Gedenken an den ersten Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6. August handelt – stets war Schramm einer der wichtigsten Organisatoren.
„Ich war immer dabei, bei jedem Wetter“, sagt er, „und jetzt kam plötzlich diese Erkrankung“. Schließlich fand die Operation dann doch statt, ebenso wie eine anschließende Rehabehandlung. Zehn Wochen später ist Schramm wieder in seinem kleinen Haus in Ziegelstein, aber weiterhin in Behandlung bei einem Physiotherapeuten.

Geduld lernen

Dass er jetzt ein künstliches Hüftgelenk hat, also eine Art Ersatzteil, belaste ihn überhaupt nicht. „Erst vor ein paar Tagen ist mir klargeworden, dass ich jetzt was Neues in mir habe“, erklärt Schramm. „Aber ich habe nicht das Gefühl, dass da etwas Mechanisches läuft oder etwas, das nicht zu mir gehört.“
Geduldig zu sein mit sich und seinem Körper, das habe er im letzten halben Jahr gelernt, gibt Schramm zu. Hoffnung mache ihm aber, dass er schon wieder über 8.000 Schritte am Tag laufen könne. „Bis ich aber wieder wandern kann, muss ich wohl noch bis zum Herbst warten.“

Text und Foto: Paul Schremser

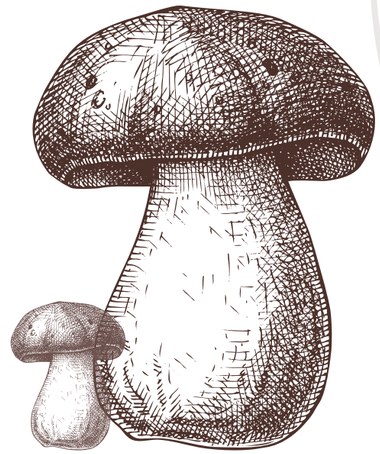
Vollkommen unvollkommen darf vieles im Leben sein, Gott sei Dank. Doch es gibt Ausnahmen: Beim Pilzesammeln sollte man sich vollkommen gut auskennen.

Eine leidenschaftliche Pilzesucherin berichtet:

Warum mich das Pilzesuchen begeistert

Das nordhessische Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, war ringsum von Wald umgeben. Wie begeistert war ich, wenn mein Vater von der Arbeit kam und meiner Mutter seine Mütze überreichte, die mit frischen Pfifferlingen gefüllt war.
Meine Leidenschaft für Pilze ist damals gelegt worden und seitdem stetig gewachsen. Und mit ihr auch die Freude daran, möglichst viele Pilze als essbar oder giftig unterscheiden zu können.
Pilzwanderungen durch den Wald sind keine Spaziergänge. Man muss durch den Wald pirschen, denn die schönsten Exemplare und Arten wachsen meistens im Unterholz.

Ich möchte hier einige essbare Pilze vorstellen und den jeweils leicht zu verwechselnden giftigen Pilz auch gleich mit dazu. Damit man hinterher keinen Giftpilz im Korb hat.



Der **Riesenschirmpilz** hat einen hellen Hut und braune Schuppen. Sein sicheres Erkennungszeichen ist der verschiebbare Ring am schmalen Stiel, der ungenießbar ist. Der Hutkopf paniert und wie ein Kalbsschnitzel gebraten ist eine Delikatesse.
Er sollte nicht verwechselt werden mit dem **Spitzschuppigen Schirmling**. Dieser hat einen eher glatten hellbraunen Hut und einen schwachen, schmierigen Ring am Stiel und ist ungenießbar.

Der **Steinpilz** ist wohl der unschlagbare König der essbaren Pilze. Er hat einen braunen Hut und als junger Pilz helle, später gelbe Lamellen sowie einen braunen Stiel. Verwechselbar ist er mit dem **Gallenröhrling**, der zwar nicht giftig, aber gallebitter ist und eine Mahlzeit verderben kann. Obwohl er als junger Pilz dem Steinpilz sehr ähnlich sieht, kann man ihn leicht bestimmen. Ein kleines Stückchen abgebrochen und daran geleckt: Schon merkt man die Bitterkeit. Das Probieren ist unbedenklich.

Auch der **Maronenröhrling** sieht dem Steinpilz ähnlich, hat aber einen dünneren Stiel. Er läuft beim Anschneiden blau an und ist genau wie dieser essbar und wohlschmeckend.

Der **Knollenblätterpilz** mit seinem weißen, grünlichen oder gelblichen Hut ist tödlich giftig. Man sollte beim Pilzesammeln immer vorsichtig sein mit hellen Pilzen und genau den Untergrund beachten, auf dem sie wachsen. Denn der Stiel des Knollenblätterpilzes kommt aus einer Basis, die wie eine Knolle aussieht.

Am besten ist es, wenn man die essbaren Pilze, die man sammelt, genau kennt und alle anderen ignoriert. Einen Pilz-Kompass sollte man immer dabei haben.

Besondere Freude habe ich an seltenen Pilzen wie dem **Flockenstieligen Hexenpilz**, der so wunderbar bunt mit braunem Hut, dunkelroten Poren und rotgepunktetem, kräftigen Stiel
daherkommt. An Druckstellen färbt er sich augenblicklich dunkelblau, sodass man ihn für sehr giftig halten mag. Aber er kann mit dem Steinpilz konkurrieren, sein Geschmack ist vorzüglich. Am liebsten wächst er unter Eichen.
Leider hat dieser begehrte Pilz auch einen sehr giftigen Nebenbuhler: Den **Satanspilz**. Er ähnelt dem Hexenpilz sehr (nicht nur, weil die Namen zusammenpassen) hat aber den Hut sehr hell. Poren und Stiel sind jedoch ähnlich rot. Beim Anschneiden läuft sein Fleisch aber nicht blau an, sondern hell. Das ist ein gutes Unterscheidungsmerkmal.

Die Pilzwelt ist hochinteressant. In Europa gibt es über 200 Arten. Dazu kommen die Schleimpilze in vielen Varianten; sie sind Zwischenwesen zwischen Tier und Pilz und können sich in einer Stunde zehn Zentimeter fortbewegen, wenn sie Hunger haben.
Meine Begeisterung für Pilze ist ungebrochen. Die Freude am Pilzesammeln und der Dank an Gott für alles, was er so wunderbar geschaffen hat, wird mich begleiten, solange ich lebe.

Text:
Katharina Paulus
Artikelfoto:
Istockphoto.com

Konfirmation

Am 11. Oktober werden in drei Gottesdiensten in St. Jakob die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2019/20 endlich konfirmiert.

Pfarrer Hannes Schott hat vor seinem Stellenwechsel noch im Juli in Bayreuth unter Corona-Bedingungen konfirmiert und hat die Erfahrung gemacht, dass die Gottesdienste alle schön und berührend waren. Statt des Pfarrers oder der Pfarrerin haben Angehörige beim Segen die Hände aufgelegt und die Konfis haben eine extra für den Gottesdienst gestaltete Maske bekommen, die sie an ihre Konfirmation unter besonderen Bedingungen erinnern soll. „Wir haben sogar mit Distanz ein Gruppenfoto machen können!“ freut sich Schott und überlegt, ob er manche Erfahrungen aus diesen Gottesdiensten unter besonderen Bedingungen auch in die normalen liturgischen Vollzüge einfließen lässt.

Text:
Hannes Schott
ArtikelfotoS:
privat

Corona – wer zahlt die Zeche?

Sozialpolitischer Buß- und Bettag 2020

Die Corona-Pandemie wird als eine der teuersten Krisen in die Geschichte eingehen. Um ihre Folgen abzufedern, haben Deutschland und Europa Rettungsschirme in Milliardenhöhe aufgelegt, also Kredite, die zurückbezahlt werden müssen.

Wie aber sollen die Corona-Milliarden finanziert werden? Mit einer Vermögensabgabe für Besserverdienende, mit allgemeinen Steuererhöhungen oder durch staatliche Sparmaßnahmen, die auch schmerzhafte Einschnitte im sozialen Bereich bedeuten würden? Welche Eckpfeiler braucht eine sozial verträgliche Schuldentilgung? Wer also wird die Zeche zahlen?

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Perspektive blicken wir auf die Weichenstellungen in Nürnberg und diskutieren über Lösungswege.

Referent*innen:
Elisabeth Ries
Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Dr. Peter Bofinger
Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg,
bis 2019 Mitglied im Sachverständigenrat der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Ort: Peterskirche, Regensburger Straße 62

Zeit: Mittwoch, 18. November | 19 Uhr

Kosten: Eintritt frei

Bitte melden Sie sich an über evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

ANZEIGE

BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGSINSTITUT

Erd- u. Feuerbestattung Rummel

MITGLIED DES
“LANDESFACHVERBANDES
BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V.”

RUMMEL
BESTATTERMEISTER

Jederzeit erreichbar
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

Tel.:0911 / 83 17 87
Fax: 0911 / 83 25 270

Burgschmietstraße 41–43
90419 Nürnberg
www.bestattungen-rummel.de

Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg
Email: rummel@maxi-dsl.de

THANATOPRAKTIKER VOM HANDWERK GEPRÜFT

NÜRNBERG

Im **Trauerfall** sind wir **Tag und Nacht** für Sie erreichbar
0911 221777

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Vorsorgetelefon
0911 231 8508

Städtischer Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst.de

Das Nürnberger Spendenprojekt für „Brot für die Welt“

In der Nürnberger Sebalduskirche wird der bayerische Diakoniepräsident Michael Bammessel am 6. Dezember – Nikolaustag – um 10 Uhr die 62. Aktion „Brot für die Welt“ eröffnen. In vielen Familien ist es Tradition, dass der heilige Nikolaus den Kindern kleine Geschenke bringt. Da passt es ausgezeichnet, dass es an diesem Adventssonntag auch in St. Sebald um die Kinder geht. Ihnen will „Brot für die Welt“ mit den Spendengeldern aus Deutschland nicht nur Lebkuchen, Plätzchen und Schokolade bringen, sondern etwas viel Wichtigeres: Zukunft. Das zeigt ein Beispiel aus Sierra Leone, Westafrika.

Stolz zeigt Mbale ihre Schulutensilien.

Nach ihrer Halbtagsschule arbeitet Mbale jeden Nachmittag als Straßenverkäuferin.

Sie ist acht Jahre alt. Aber zum Spielen mit anderen Kindern hat Mbale Tarrawallie keine Zeit. Das Waisenkind trägt auf seinem Kopf eine Schale. Die ist voll mit Tabak, Zigarettenschachteln und Kolanüssen. Deren bittere Kerne essen die Männer im Dorf sehr gern. Jemand ruft ihren Namen. Mbale geht hin, kniet sich in den roten Sand und wickelt ihre Schätze aus. Sie brauche das Geld für ihre Oma, sagt sie, und ergänzt im gleichen Atemzug: „Ich wünschte, ich hätte Zeit zum Spielen.“ Aber sie muss Geld verdienen, damit ihre Großeltern und neun weitere Familienmitglieder auf engem Raum in einem kleinen Häuschen überleben können.

Große Not

Bei uns wäre das unvorstellbar. Aber das ist die Realität vieler Kinder in Sierra Leone. In dem Land an der Atlantikküste muss jedes zweite Kind etwas zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. „Es ist die große Not, die die Angehörigen dazu bringt, ihre Kinder arbeiten zu lassen“, erklärt der Sozialpädagoge, der für die Partnerorganisation von „Brot für die Welt“ arbeitet. Diese Organisation hat es in den vergangenen Jahren mit Hilfe der Spenden aus dem fernen Deutschland geschafft, dass immer mehr Kinder zur Schule gehen können, statt Geld verdienen zu müssen.

Seit einem Jahr hat auch die kleine Mbale einen Platz in der Schule gefunden. Jeden Morgen schlüpft sie in die blaue Schuluniform, die sie von den „Brot für die Welt“-Partnern gestellt bekommen hat. In ihrer Klasse gehört sie zu den Besten. „Das Lernen fällt mir leicht“, erzählt sie. Dieselben Partner unterstützen die Großmutter dabei, dass sie neben ihrem Haus einen kleinen Kiosk betreiben kann, damit ein bisschen Geld hereinkommt.

„Ich möchte Ärztin werden und den Menschen helfen“

Das wäre eine tolle Erfolgsgeschichte geworden, wenn es Corona nicht geben würde. Denn seit Juni sind in Sierra Leone alle Schulen geschlossen. Nach Bürgerkriegswirren, als das Land aus britischer Kolonialherrschaft entlassen wurde, und der Ebola-Epidemie im Jahr 2014 trifft nun COVID-19 das arme Land. 80 Prozent der Einwohner haben weniger als 2 Euro am Tag.

Umso wichtiger ist es jetzt, dass die Projektarbeit von „Brot für die Welt“ weitgehend aufrecht erhalten bleibt. Die Mitarbeitenden der Partnerorganisation vor Ort unterstützen die Landbevölkerung bei der Ernte und der Weiterverarbeitung der Produkte. Und sie besuchen die Kinder jetzt häufiger zu Hause. Trotz der Corona-Krise gibt Mbale nicht auf und bleibt zuversichtlich. „Wenn ich groß bin“, plant sie, „möchte ich Ärztin werden und den Menschen in meinem Dorf helfen“. Es wird ein langer Weg werden. Aber sie weiß, dass ihre Träume erreichbar sind.

Text:
Paul Schremser auf Grundlage der Information von „Brot für die Welt“.
Artikelfotos:
Christoph Püschner

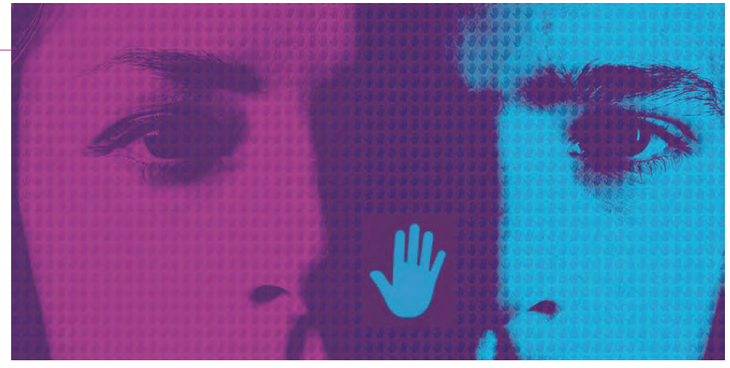
GROSSES VERTRAUEN

Allein aus Bayern hat „Brot für die Welt“ im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von über 10 Millionen € erhalten. Das sei eine Steigerung um fast 800.000 €, heißt es in einer Mitteilung des Diakonischen Werks Bayern. „Wir sind dankbar für das große Vertrauen“, wird Diakoniepräsident Michael Bammessel zitiert. Mit den Spenden und Kollekten gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit sei Millionen Menschen geholfen worden. Bundesweit ist die Arbeit des internationalen evangelischen Hilfswerks mit über 64 Millionen Euro unterstützt worden, teilt die Diakonie mit.

Inzwischen liegen auch die Zahlen der Kollekten und der Adventssammlung der Kirchengemeinden des Nürnberger Dekanatsbezirks für 2019 vor. Es sind genau 204.440,36 € gespendet worden. In dieser Statistik sind allerdings Spenden nicht erfasst, die von den Nürnberger*innen direkt an „Brot für die Welt“ überwiesen worden sind.

Text: Paul Schremser
Artikelfoto: Brot für die Welt

ANZEIGE



Diakonie Bayern

Herbstsammlung der Diakonie

Wegschauen schützt nicht vor Schlägen

Wie ist das möglich? Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist schon einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch einen Partner geworden – mindestens einmal in ihrem Leben. Diese Zahl nennt das Diakonische Werk Bayern und hat das Thema deshalb zum Motiv für die Herbstsammlung im Oktober gemacht.

Pfarrerin Barbara Hauck leitet die Beratungsstelle „Offene Tür“ an St. Jakob. Aus ihren Gesprächen weiß sie, dass es viele Formen von häuslicher Gewalt und Drohungen gegenüber Frauen gibt. Häufig seien es die Partner, aber auch erwachsene Söhne. Frauen berichteten auch von Gewalt am Arbeitsplatz und von Beschimpfungen und Bedrohungen in den sozialen Medien. Aktuelle Umfragen hätten gezeigt: „Gewalterfahrungen werden durch den Druck, die Angst und die Enge der Corona-Situation noch verschärft“, erklärt die Theologin.

Drohungen, Streit, Handgreiflichkeiten

„Gewalt gegen Frauen findet sich in allen Schichten wieder“, teilt die bayerische Diakonie mit. Betroffen seien auch ältere Frauen und Frauen mit Behinderung. Ein besonderes Problem stellten die Kinder dar, wenn sie häusliche Gewalt erleben, auch wenn sie nicht selbst davon betroffen sind. „Sie leben in einer Atmosphäre der Angst“, heißt es in einer Mitteilung der Diakonie. „Ihr Alltag ist geprägt von Drohungen, Streit, manchmal sogar Handgreiflichkeiten.“ Das hinterlasse bei den Kindern Spuren, auch in ihrer Entwicklung.

Barbara Hauck hält es für notwendig, „kritischer mit den traditionellen Rollenbildern und deren Konsequenzen umzugehen.“ Im alltäglichen Leben müsse mehr Interesse füreinander gezeigt werden, anstatt bei Gewalt gegen Frauen wegzuschauen. Und: „Reden ist wichtig, für Frauen und Männer.“

Text:
Paul Schremser
Artikelfoto:
Diakonisches Werk Bayern

INFO

Pfarrerin Barbara Hauck predigt zur Eröffnung der Herbstsammlung der Diakonie am Sonntag, 11. Oktober um 8.30 und um 10 Uhr in St. Sebald. Dieser Gottesdienst wird auch am 18. Oktober um 10 Uhr im Franken Fernsehen ausgestrahlt.

Das Team der „Offenen Tür – Cityseelsorge an St. Jakob“ ist für Terminvereinbarungen und telefonische Beratung unter 0911 209702 erreichbar. Auch ohne Voranmeldung sind persönliche Gespräche in der Jakobskirche von Montag bis Donnerstag zwischen 15 und 18 Uhr, am Mittwoch bis 19 Uhr möglich. Weitere Informationen finden Sie unter jakobskirche-nuernberg.de/offene-tuer

Die Diakonie in Bayern bietet betroffenen Frauen landesweit Hilfe an, dies in Frauenhäusern, Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen.
Finanzielle Unterstützungen durch eine Spendenüberweisung sind erbeten auf die Konten der Kirchengemeinden unter dem Stichwort „Herbstsammlung Diakonie 2020“.

UND GEMEINSCHAFT GELINGT DANK IHRES BEITRAGS

Kirchgeld 2020

Gemeinschaft ist wichtig – vor allem in der jetzigen ungewissen Zeit. Das Corona-Virus hat viele wirtschaftlich hart getroffen. Und auch bei uns als Kirche hat die Krise ihre Spuren hinterlassen: Viele Einnahme- und Spendenmöglichkeiten sind in diesem Jahr durch die Einschränkungen weggebrochen.

Das Kirchgeld als „Ortskirchensteuer“ ist ein wichtiger Baustein unserer Finanzierung. Wir sind verpflichtet, es zu erheben. Gleichzeitig haben wir Verständnis, wenn Ihnen die Zahlung derzeit nicht möglich ist.

Wir möchten einen kleinen Beitrag leisten um Ihre persönliche Situation nicht noch zu verschärfen und sehen bei Nichtzahlung von einer Erinnerung ab.
Als Reaktion auf die Corona-Pandemie haben wir in diesem Jahr spontan verschiedene Beratungs- und Hilfsangebote wie das „Obdachlosenfrühstück to go“ initiiert. Das wird von vielen in Not geratenen Nürnbergerinnen und Nürnbergern in Anspruch genommen. Ihr Kirchgeld-Beitrag hilft uns, die großen Herausforderungen zu stemmen und vor allem unsere „laufenden Posten“ zu unterstützen wie den Erhalt von Kirchengebäuden oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Wir freuen uns daher, wenn Sie uns wie bisher mit der Zahlung des Kirchgelds unterstützen, damit wir auch in schwierigen Zeiten unseren Gemeinden und besonders den Menschen darin tatkräftig zur Seite stehen können.
Vielen herzlichen Dank für Ihre Gabe und für alle Ihre persönlichen Herausforderungen Gottes Segen!

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag unter Angabe Ihrer Kirchgeld-Nummer oder Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihres Geburtsdatums auf das Kirchgeld-Konto bei der Evang. Bank eG, IBAN DE02 5206 0410 0101 5708 03, BIC GENODEF1 EK1.

Weitere Informationen:
Kirchgeld-Telefon 0911 214 1514 oder 214 1515 oder unter www.nuernberg-evangelisch.de

Text und Foto: Paul Schremser

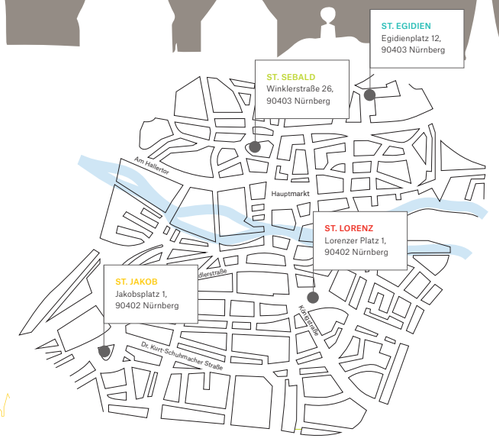
ANZEIGE

24h-Betreuung und Pflege daheim
mit osteuropäischen Betreuungskräften

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim

PROMEDICA PLUS Nürnberg-Nord
Ralph Pittack | Ludwig-Feuerbach-Str. 69 | 90489 Nürnberg
www.lieber-daheim.de

wir sind Demenz Partner
Eine Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.



St. Egidien

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten um 8.30 Uhr und 10 Uhr in St. Sebald, die unter den jeweils aktuellen Sicherheitsbestimmungen der Landeskirche durchgeführt werden.

IM OKTOBER UND NOVEMBER FINDEN IN ST. EGIDIEN FOLGENDE GOTTESDIENSTE STATT:

SAMSTAG, 3. OKTOBER, 18 Uhr, Egidier Kulturgottesdienst
SONNTAG, 4. OKTOBER, 12 Uhr, Stille Stunde – Schweigeandacht
SONNTAG, 11. OKTOBER, 10.30 Uhr, Reihe „Mit der Seele hören"
SONNTAG, 18. OKTOBER, 10.30 Uhr, Jubelkonfirmation
SONNTAG, 25. OKTOBER, 10 Uhr, Gottesdienst der LKG am Dürer
MONTAG, 26. OKTOBER, 19 Uhr, IONA-Gottesdienst
FREITAG, 30. OKTOBER, 19 Uhr, Gottesdienst der LKG am Dürer
SONNTAG, 1. NOVEMBER, 12 Uhr, Stille Stunde – Schweigeandacht
SAMSTAG, 7. NOVEMBER, 18 Uhr, Egidier Kulturgottesdienst
SONNTAG, 8. NOVEMBER, 10.30 Uhr, Reihe „Mit der Seele hören"
MONTAG, 9. NOVEMBER, 19 Uhr, IONA-Gottesdienst
DIENSTAG, 10. NOVEMBER, 19 Uhr, Gottesdienst zur Friedensdekade
SONNTAG, 22. NOVEMBER, 10 Uhr, Gottesdienst der LKG am Dürer
MONTAG, 23. NOVEMBER, 19 Uhr, IONA-Gottesdienst
FREITAG, 27. NOVEMBER, 19 Uhr, Gottesdienst der LKG am Dürer

egidienkirche.de
facebook.com/egidienkirche

FÜHRUNGEN

Sonderführungen zur Kirche und den Kapellen auf Anfrage.
Bitte melden Sie sich im Innenstadtpfarramt unter 0911 214 25 00.

Kirchenöffnungszeiten Täglich 9–18 Uhr
egidienkirche.de

St. Jakob

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAG – 9.30 Uhr bis 31. Oktober, ab 1. November 10.30 Uhr Gottesdienst
Wir feiern kreativ und traditionell,
lassen Gottes Wort im Kopf und im Herzen Kreise ziehen.
Dauer: 45–60 Minuten

LETZTER SONNTAG IM MONAT – 11 Uhr
POP UP um elf – Der Gottesdienst zum Auftauchen

2. UND 4. SONNTAG IM MONAT – 16 Uhr
Main worship service der Anglikanischen Gemeinde
In englischer Sprache

MITTWOCH – 6.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Findet derzeit leider nicht statt.

REGELMÄSSIGE MUSIKVERANSTALTUNG

1. FREITAG IM MONAT – 18 Uhr
Pilger trifft Orgel
Eine halbe Stunde Orgelmusik für Pilger und alle, die Freude am Zuhören haben (entfällt am 2. Oktober, 13. statt 6. November)

FÜHRUNGEN

Führungen auf Anfrage.
Bitte melden Sie sich im Innenstadtpfarramt unter 0911 214 25 00.

Kirchenöffnungszeiten Mo.–Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr
jakobskirche-nuernberg.de

St. Sebald

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAG
8.30 Uhr Frühgottesdienst der Innenstadtgemeinden bis 31. Oktober
Predigtgottesdienst, zur Zeit keine Abendmahlsfeiern
Dauer: 30–40 Minuten

SONNTAG – 10 Uhr Hauptgottesdienst
Gottesdienst mit Predigt, Liturgie und Kirchenmusik.
Zur Zeit keine Abendmahlsfeiern.
Viermal im Jahr als „Laudate-Gottesdienst" mit besonderer Kirchenmusik. Dauer: 60 Minuten

FREITAG – 12 Uhr Versöhnungsgebet
Nach dem Mittagsläuten liturgisches Nagelkreuzgebet nach der weltweit gebeteten Liturgie aus Coventry/England. Dauer: 10 Min.

REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN

UNTER VORBEHALT, BITTE INFORMIEREN SIE SICH UNTER 0911 214 25 08

MONTAG – 15 Uhr Adventliche Führung zu den Schätzen der Sebalduskirche
30. November–21. Dezember
Dauer: ca. 40 Minuten, Teilnahme kostenlos

MITTWOCH UND SAMSTAG – 15 Uhr Führung zu den Schätzen der Sebalduskirche
Dauer: ca. 30 Minuten, Teilnahme kostenlos

DONNERSTAG UND SAMSTAG – 16.30 Uhr Adventliche Turmführung: Den Christkindlesmarkt von oben erleben
28. November–17. Dezember
Dauer: ca. 60 Minuten, Gebühr: € 6 / ermäßigt € 2
(für Kinder bis 14 Jahre).

SAMSTAG – 11 Uhr Adventliche Führung zu den Schätzen der Sebalduskirche
28. November–19. Dezember
Dauer: ca. 40 Minuten, Teilnahme kostenlos

Kirchenöffnungszeiten täglich 9.30–18 Uhr
sebalduskirche.de

St. Lorenz

Für alle Gottesdienste, Konzerte, Kreise und Führungen gilt, dass wir bei Redaktionsschluss leider noch keine sicheren Aussagen machen konnten. Bitte informieren Sie sich im Internet, Schaukasten oder bei den Kontaktpersonen.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAG
8.30 Uhr Frühgottesdienst der Innenstadtgemeinden ab 1. November in der Heilig-Geist-Kapelle
Predigtgottesdienst, zur Zeit keine Abendmahlsfeiern
Dauer: 30–40 Minuten

SONNTAG – 10 Uhr Hauptgottesdienst
Gottesdienst mit Predigt, Liturgie
Dauer: 50 Minuten

MONTAG BIS FREITAG – 17 Uhr Kurzandacht
Kurzer Impuls, Lied, Gebet, Orgelmusik, Segen, Dauer: 15 Minuten

SAMSTAGMORGENS – Lorenzer Kurzandacht online
Jeden Samstag ab 8 Uhr eine Kurzandacht online:
lorenzkirche.de/gottesdienst

DONNERSTAG – 18.30 Uhr Lorenzer Abend-Meditation

REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN

Bitte informieren Sie sich zu allen Führungen im Touristikbüro unter 0911 244 699 14.

Ab September
Unsere Kirchenführer*innen bemühen sich täglich gegen 11 Uhr (außer sonntags) und gegen 14 Uhr in der Kirche zu sein, um unsere Kunstwerke zu erklären.

Kirchenöffnungszeiten Mo.–Sa. 9–17.30 Uhr, So. 13–15.30 Uhr
lorenzkirche.de

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Ob Guppen und Kreise stattfinden können, hängt von den aktuellen einschränkenden Maßnahmen ab. Bitte informieren Sie sich unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 2142140.

Bibelgespräche

EGIDIER BIBELSTUNDE
Findet immer am **2. Dienstag im Monat**
19–20 Uhr (nicht in den Ferien)
Leitung: Pfarrer Dr. Martin Brons
Gemeinderaum, Egidienplatz 37
Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr
Dienstag, 10. November, 19 Uhr

JAKOBER BIBELSTUNDE
Darf man auch teilnehmen, wenn man sich nicht gut in der Bibel auskennt? Selbstverständlich.
Jeden **Dienstag um 19 Uhr** (nicht in den Ferien)
St. Jakob 1. Stock

LORENZER GEBETSKREIS
Donnerstag, 17.30 Uhr
Info: Renate Rahn, Tel. 0911 22 55 06

LORENZER BIBELGESPRÄCH
Raum Osiander, Lorenzer Pfarrhof
Kathrin Richter, Ka.Rich@web.de
Caro Altmann, Tel. 0911 366 88 39
altmann-nbg@gmx.de
Donnerstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr
Mittwoch (!), 11. November, 19 Uhr

LORENZER PREDIGTVORGESPRÄCH
Lorenzer Pfarrhof, 1. Stock
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
Anhand des nächsten Predigttextes miteinander ins Gespräch kommen, fragen und gemeinsam Antworten suchen.
Eine offene Runde – herzliche Einladung.
Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr
Mittwoch(!) 11. November, 19 Uhr
Lorenzer Pfarrhof

Kirchenvorstandssitzungen

EGIDIER UND SEBALDER GEMEINSAME KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr
eckstein, Burgstr. 1-3, Raum 1.01
Kontakt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Tel. 0911 214 25 01
martin.brons@elkb.de

LORENZER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Donnerstag, 22. Okt., 19.30 Uhr
Dienstag, 17. Nov., 19.30 Uhr
Lorenzer Pfarrhof, 1.Stock

JAKOBER KIRCHENVORSTANDSSITZUNG
Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr
Mittwoch, 11. November, 19 Uhr
St. Jakob, 2. Stock

Bilder: www.istockphoto.com

Obdachlosenfrühstück

Das Obdachlosenfrühstück findet bis auf Weiteres nur als Obdachlosenfrühstück "to go" statt, jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr im Innenhof des haus eckstein, Burgstr. 1-3.

Gruppen und Kreise

EGIDIER KREIS
Treffpunkt für Menschen „über 60“
Mit Beiträgen und Gesprächen über Gott und die Welt bei Kaffee und Kuchen.
In der Regel jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum Egidienplatz 37, Ansprechpartnerin: Renate Leinweber, Tel. 0911 46 56 86.
Findet derzeit coronabedingt leider nicht statt.

EVANGELISCHER FRAUENBUND
St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal
Leitung: Gitta Pfüller
Nähere Informationen unter: 0172 8131350
Montag, 12. Oktober, 14.30 Uhr
Kriminalpolizeiliche Vorbeugungstipps
Referent: Kriminalhauptkommisar Wilfried Kunze
Montag, 9. November, 14.30 Uhr
Märchen aus 1001 Nacht
Referentin: Maria Mauser

ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK
Veranstaltungsort: Saal Rummelsberger Stift Hintere Sterngasse 14
Samstag, 7. November, 9 Uhr
Der Bayerische Wald und seine Krippen
Referentin: Maria Mauser

ALLEINSTEHENDEN-TREFF ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Kontakt: Renate Rahn, Tel. 0911 22 55 06
Sonntag, 18. Oktober, 14.30 Uhr
Besuch bei unserer Partnergemeinde im Kongo
Referentin: Elke Mank
Sonntag, 15. November, 14.30 Uhr
Neues Leben in alten Mauern
Referent: Prior Christian Schmidt

SEBALDER MONTAGSTREFF
eckstein E.01, Burgstr. 1-3
Leitung: Karin Brunner, Tel. 0911 303143
Montag, 12. Oktober, 14.30 Uhr
Marrakesch - Märchen aus 1001 Nacht
Montag, 9. November, 14.30 Uhr
Ein Nachmittag mit Pfarrer Dr. Martin Brons

JAKOBSCAFÉ
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
St. Jakob, 1. Stock
Leitung: Pfarrer Hannes Schott
Findet derzeit leider noch nicht statt, bei Änderungen werden die Teilnehmer*Innen informiert!

CAFÉ MITEINANDER
Lorenzer Pfarrhof
Für alle Senioren der Innenstadtgemeinden
Dienstag, 13. Oktober, 14.30 Uhr
Heilpflanzen
Referentin: Monika Ortlieb
Dienstag, 17. November, 14.30 Uhr
Tischabendmahl
Referent: Pfarrer Jan Martin Depner

NAGELKREUZGRUPPE
Jeden Freitag um 12 Uhr
Versöhnungsgebet mit Mittagsmusik in der Sebalduskirche
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski, Tel. 0911 36 20 66, rose@niklewski.de

GEMEINDEHILFE ST. LORENZ
Freitag, 2. Oktober, 17.30 Uhr
Lorenzer Pfarrhof, Besprechung der „Citykirche 84“
Ansprechpartner: Pfr. Jan Martin Depner

QI-GONG
St. Jakob, 1. Stock
Qi-Gong I
Jeden Montag, 14–15 Uhr
Kosten: € 70 für 10 x 1 Stunde
Qi-Gong II
Jeden Freitag, 11–12 Uhr
Kosten: € 70 für 10 x 1 Stunde
Referent: Martin Vincze, Tel. 0911 532220

RÜCKEN- UND SCHULTERTRAINING
St. Jakob, 1. Stock
Jeden Freitag, 10–11 Uhr
Kosten: € 70 für 10 x 1 Stunde
Referent: Martin Vincze, Tel. 0911 532220

INTERNATIONALE MITMACHTÄNZE
St. Jakob, 2. Stock
Montag von 10 - 11.30 Uhr
Kosten: € 3 pro Termin
Referentin: Gerlinde Knopp, Tel. 0911 2175911

Meditation & Yoga

YOGA & TIEFENENTSPANNUNG
Leichte Körper- und Atemübungen setzen ungeahnte innere Kräfte und Energien frei. Heilung von Körper, Geist und Seele. Für Anfänger und Übende. Info und Leitung: Yoga-Lehrer Jürgen Dilger, Tel. 0911 39 39 789
St. Jakob, 1. Stock
Jeden Dienstag, 10-11.30 Uhr
Bitte nachfragen

MEDITATIVES TANZEN
St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal
Angeboten werden Kreistänze aus verschiedenen Kulturen, auch zu klassischer oder geistlicher Musik.
Sie können auch an einzelnen Terminen teilnehmen und brauchen nicht den ganzen Kurs zu buchen. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Tel. 0911 48 71 39.
Leitung: Susanne Gruhl
Samstags, jeweils von 15 bis 17 Uhr
Kosten: € 10 je Nachmittag
Bitte nachfragen

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Kirchenmusik

Ob die Proben der Chöre und Ensembles stattfinden, erfragen Sie bitte bei den jeweils Verantwortlichen.

BACHCHOR ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
Tel. 0911 244 699 37
Mittwoch, 19–21.30 Uhr

VOKALENSEMBLE ST. LORENZ
Lorenzer Pfarrhof, Sophiensaal
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
Tel. 0911 244 699 37
Dienstag, 19.30–21.45 Uhr (14-tägig)

HANS-LEO-HASSLER-KANTOREI ST. LORENZ
Seniorenchor
Heilig-Geist-Kapelle
KMD Thomas Schumann
Tel. 0911 587 49 08
Freitag, 10–11.30 Uhr

GOSPELCHOR ST. LORENZ
Heilig-Geist-Kapelle
Kontakt: Juliane Janzen
Tel. 0911 22 50 40
Donnerstag, 19.30 Uhr

EGIDIENCHOR
Donnerstag, 19.30–22 Uhr, eckstein 1.01
Kontakt: Matthias Stubenvoll
matthias.stubenvoll@elkb.de

SEBALDER KANTOREI
Freitag, 19.30 Uhr, eckstein 1.01
Kontakt: Sebalduskantor KMD
Bernhard Buttmann, Tel. 0911 214 25 26
bernhard.buttmann@elkb.de

SEBALDER KAMMERORCHESTER
KMD Martin Schiffel
kirchenmusik@evila.de
Informationen: Rose Riecke-Niklewski
rose@niklewski.de
Mittwoch, 19.30-21.30, 14-tägig,
haus eckstein, 1.01

KLANGFÄNGER DES WINDSBACHER KNABENCHORES
Musikalische Jungen im Grundschulalter sind eingeladen, sich bei den Klangfängern des Windsbacher Knabenchors anzumelden. Im Vordergrund stehen die Freude und der Spaß am Singen. Auf altersgerechte Weise erlernen die Kinder Singtechniken und musikalische Grundkenntnisse.
Im Lorenzer Pfarrhof
Klangfänger I (1./2. Klasse):
Mittwoch, 15.30 - 16.15 Uhr
Klangfänger II (3./4. Klasse):
Mittwoch, 16.30 - 18 Uhr
Leitung: Ulrike Walch
Vier mal kostenlos Schnuppern,
danach 60 Euro pro Halbjahr,
kein Kurs während der Schulferien
Info und Anmeldung: 0911 23 60 28 17

KINDER-UND JUGENDCHÖRE DER EVANGELISCHEN UND KATHOLISCHEN INNENSTADTGEMEINDEN
Für alle Kinder und Jugendlichen, die Lust am Singen haben, unabhängig von Religion, Konfession, Geschlecht oder Muttersprache. Neben regelmäßigen Proben finden Auftritte und Konzertfahrten statt.
Kinderkantorei I (Vorschule bis 2. Klasse):
Mittwoch, 16-16.45 Uhr
Kinderkantorei II (3.-5. Klasse):
Mittwoch 17-18 Uhr
Jugendkantorei (ab 12 Jahre):
Mittwoch, 18.15-19.30 Uhr
Info und Anmeldung:
Chorleiter Matthias Stubenvoll
kinderkantorei.nuernberg@elkb.de
Tel. (Innenstadtpfarramt): 0911 2142500
Kosten: € 60 im Jahr
Voraussetzung: Freude am Singen und regelmäßiger Probenbesuch

POSAUNENCHOR ST. JAKOB
Bei Interesse einfach vorbeischauen oder Kontakt aufnehmen über das Innenstadtpfarramt unter Tel. 0911 214 2500.
Dienstag, 19.30 Uhr
Leitung: Vivienne Olive und Tobias Dorfner
St. Jakob, 2. Stock, Großer Saal

LOLA
LORENZER LADEN
EINE WELT LADEN · CAFÉ · BASISGEMEINDE

Abschied von Ladenpfarrer Thomas Zeitler nach 7 Jahren

Für manche vielleicht etwas überraschend, aber vielleicht genau zum richtigen Zeitpunkt für einen räumlichen UND personellen Neustart im Lorenzer Laden, werde ich mich ab dem 1. Oktober ganz den Aufgaben an der Egidienkirche widmen und die Stelle als Theologe im Lorenzer Laden abgeben.

Der LoLa ist mir in dieser Zeit immer eine Herzensangelegenheit gewesen: das Engagement für Gerechtigkeit weltweit und hier vor Ort, die wunderschönen ‚anderen' Gottesdienste und die Zusammenarbeit und Begegnung mit tollen und besonderen Menschen in Basisgemeinde, Café und Weltladen und darüber hinaus. Das gibt es anderswo so nicht in unserer Kirche und wird mir fehlen! Und ich bin zutiefst dankbar für die geschenkten Erfahrungen.

Wenn ich zurückblicke, waren es wahrscheinlich zwei Farbtupfer, die ich versucht habe in dieser Zeit im LoLa beizutragen und zu stärken: das Thema der Klimagerechtigkeit und die Angebote für eine ‚engagierte Spiritualität' vom Klimapilgern über die Nachhaltigkeitsexerzitien bis hin zur politischen Theaterarbeit. Und ich bin stolz und hoffnungsvoll, dass wir mit der Kooperation mit der Transitiontown-Initiative BluePingu die Weichen in die richtige Richtung gestellt haben: für konkrete Veränderungen in unserem Leben und Lebensumfeld hin zu einem gerechteren, friedlicheren und nachhaltigeren Miteinander.

Möge Gottes reicher und schützender Segen mit dem LoLa sein auf seiner nächsten Etappe!

Pfarrer Thomas Zeitler

AK-Asyl

Der Arbeitskreis Asyl der Nürnberger Innenstadtgemeinden versteht sich als Vermittlungsstelle in einem Netzwerk, das sich zur Aufgabe gestellt hat, gesellschaftlich Ausgestoßenen und Rechtlosen eine Stimme zu geben. Der AK Asyl ist ein Ort des Nachdenkens, aber auch des Handelns.

Nächstes Treffen: Mittwoch, 21. Oktober, 19 Uhr, eckstein, 1.01

Innenstadt-Nachbar-Kirchengemeinden

St. Klara
Römisch-Katholische Citykirche
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 23 46 190, Fax 0911 23 46 193
st-klara-nuernberg.de
OK.Klara@jesuiten.org

St. Martha
Evang.-Reformierte Kirchengemeinde
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 22 47 30, Fax 0911 20 32 76
stmartha.de
gemeinde@stmartha.de

St. Elisabeth
Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 940 128 0, Fax 0911 940 128 9
innenstadtkirche.de
st-elisabeth.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Unsere Liebe Frau (Frauenkirche)
Römisch-Katholische Kirchengemeinde
Hauptmarkt 14, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 20 65 60, Fax 0911 20 65 641
frauenkirche-nuernberg.de
frauenkirche.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

Landauerkapelle
Alt-Katholische Kirchengemeinde
Landauergasse 10, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 46 46 13, Fax 0911 474 23 43
reformkatholiken.de
nuernberg@reformkatholiken.de

Landeskirchliche Gemeinschaft am Dürer im HGV e.V.
Albrecht-Dürer-Platz 7
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 2125741
gemeinschaft-am-duerer.de

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

1. OKTOBER – DONNERSTAG

17.20 St. Lorenz
DIE BESONDERE FÜHRUNG
„Kaiserfenster", mit Kirchenführerin Gabi Reichenbach

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

2. OKTOBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.00 St. Lorenz
511. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Siehe Highlight auf Seite 36

19.30 St. Lorenz
511. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Siehe Highlight auf Seite 36

3. OKTOBER – SAMSTAG

12.00 St. Sebald
SEBALD TRIFFT DIE MUSIKENGEL
Führung für Kinder und ihre Familien
Eintritt: € 2 pro Kind, Begleitpersonen kostenlos
Siehe Highlight auf Seite 36

18.00 St. Egidien
EGIDIER KULTURGOTTESDIENST „VON DER SUCHE NACH DEM GRAL"
zum Parzival-Theaterprojekt
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Tobias Hartlieb – Orgel und Flügel

4. OKTOBER – SONNTAG ERNTEDANK

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

9.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Prädikant Manfred Mebert
Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfr. Dr. Martin Brons, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

Freitag, 2. + Freitag, 16. Oktober + Freitag, 27. November
jeweils 18.00 und 19.30 St. Lorenz

Motette mit dem Windsbacher Knabenchor

Der Windsbacher Knabenchor ist seit 1956 auch in der Lorenzkirche „zu Hause". Die sechs bis acht „Motetten" im Jahr sind Höhepunkte im kirchenmusikalischen und gottesdienstlichen Leben von St. Lorenz.

Martin Lehmann – Leitung
Matthias Ank – Orgel

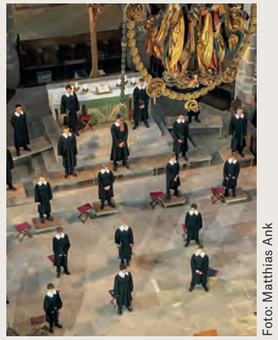


Foto: Matthias Ank
Die Windsbacher in „Corona-Aufstellung"

In dieser vom Coronavirus bestimmten Zeit gibt es auch bei den Motetten Dinge, die anders sind als sonst:
1. Der Chor singt vor dem Hauptaltar im Hallenchor
2. Um die Abstände untereinander einhalten zu können, singen die Windsbacher in einer Chorstärke von ca. 26 Knaben (statt sonst 55).
3. Die Anzahl der Motettenbesucher ist begrenzt. Der Zugang ist nur mit Eintrittskarte möglich. Diese ist im Vorverkauf bei allen Vorverkaufsstellen und online unter lorenzkirche.de/tickets erhältlich. Der Preis in Höhe von € 3 € beinhaltet die Systemgebühr und den Programmzettel.

Samstag, 3. Oktober
12.00 St. Sebald

Kinderangebot in St. Sebald

Foto: Josef Wintrich

Sebald trifft die Musikengel
Führung für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien

Wer war Sebald? Wie könnte er ausgesehen haben?
Karin Bartlitz besucht mit den Kindern das Sebaldusgrab und besonders die Engel, die Musik machen. Eine Klangaktion zum Mitmachen mit Orff-Instrumenten beschließt die Führung.

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Freitag, 9. Oktober
18.30 Pilgerzentrum St. Jakob

Schweigend entlang der Stadtmauer

SCHWEIGEPILGERN – TREFFPUNKT ST. KLARA

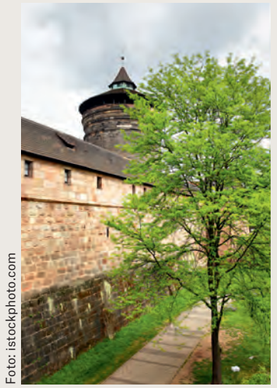


Foto: istockphoto.com

Das Pilgern hat – im Unterschied zum Wandern – viel mit inneren Prozessen zu tun. Das äußerliche Gehen eines Weges kann Sinnbild für den Lebensweg sein. Die körperliche Bewegung ist eine Möglichkeit, innerlich in Bewegung zu kommen. Unsere Gedanken können uns mit dem Trainieren der Konzentration im gemeinsamen Schweigen bewusster werden. Zur Thematisierung des „Schweigend gehen" werden Impulse geboten. Es entstehen keine Kosten. Maximal 15 Personen können teilnehmen.

Samstag, 10. Oktober
15.00 St. Jakob

Tohuwabohu „light"

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

4. OKTOBER – SONNTAG ERNTEDANK

10.00 St. Lorenz
ERNTEDANKFESTGOTTESDIENST
Dialogpredigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein und Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

12.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

6. OKTOBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

8. OKTOBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

9. OKTOBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.30 Pilgerzentrum St. Jakob
SCHWEIGEND ENTLANG DER STADTMAUER
Schweigepilgern – Treffpunkt St. Klara
Siehe Highlight auf Seite 37

10. OKTOBER – SAMSTAG

18.30 St. Sebald
BACH-ZYKLUS: DAS GESAMTE ORGELWERK II
Werke von Johann Sebastian Bach
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Eintritt: € 12 / ermäßigt € 9
Konzerteinführung 18 Uhr
In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, Studio Franken

15.00 St. Jakob
TOHUWABOHU „LIGHT"
Eine spannende Geschichte für Kinder, Eltern und Großeltern erzählt, dazu Bodypercussion und ein give-away: TOHUWABOHU heute kurz, aber herzlich.
Siehe Highlight auf Seite 37

11. OKTOBER – SONNTAG
18. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
„Wegschauen schützt nicht vor Schlägen“
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Leiterin der „Offenen Tür – Cityseelsorge an St. Jakob“
Musik: Martin Schiffel – Orgel

09.30 St. Jakob
KONFIRMATIONSGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 38

10.00 St. Sebald
ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST ZUR HERBSTSAMMLUNG DER DIAKONIE
„Wegschauen schützt nicht vor Schlägen“
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Leiterin der „Offenen Tür – Cityseelsorge an St. Jakob“
Musik: Martin Schiffel – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 39
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
„Die Nürnberger Herrgottsschwärzer“,
mit Pfarrerin Petra Seegets, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Sinje Mühlich – Orgel

10.30 St. Egidien – Wolfgangskapelle
GOTTESDIENST „MIT DER SEELE HÖREN“
„Wie kann man heute über den fehlenden Gott sprechen?“ (Joh 8, 31+32)
Wort: Dr. Bernd Deininger
Musik: Rainer Bartke – Cello, Manfred Meier-Appel – Klavier / Orgel

11.30 St. Jakob
KONFIRMATIONSGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 38

14.00 St. Jakob
KONFIRMATIONSGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 38

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

13. OKTOBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

Sonntag, 11. Oktober
9.30, 11.30 und 14 St. Jakob

Konfirmationsgottesdienste

In diesem besonderen Jahr wird es auch besondere Konfirmationsgottesdienste geben: mit einer leider begrenzten Anzahl von Besucher*innen, aber dafür mit viel Kreativität und besonderen Ideen werden in St. Jakob die Jugendlichen der Innenstadtgemeinden konfirmiert.

Foto: privat

Donnerstag, 15. Oktober
20.00 St. Egidien

Parzival in Gottes Haus

THEATER MIT TANZ UND MUSIK NACH WOLFRAM VON ESCHENBACH

Foto: Theatertraume

„Das ist nach Wolfram des Menschenlebens höchstes Ziel, daß man sich des Himmels Huld verdiene, ohne den Freuden der Erde den Rücken zu kehren.“ (Friedrich v. d. Leyen)

Wenn Wolfram von Eschenbach seinen Helden in die Welt hinausschickt, hat Parzival keine Ahnung davon, was ihn erwartet. Wild entschlossen und zugleich lächerlich naiv stürmt er los, bestimmt zu einem außerordentlichen Schicksal. Ist er wirklich frei in seinen Entscheidungen? Oder liegt die Macht der Entscheidung in der sozialen Realität?
Mit Text, Tanz und Musik begeben wir uns auf die Suche nach dem heiligen Gral.

Regie: Nicole Schymiczek, Stückwerkstatt Schimmert
Premiere am Donnerstag, 15. Oktober um 20 Uhr
Weitere Vorstellungen: Freitag, 16. Oktober, Samstag, 17. Oktober, Donnerstag, 22. Oktober und Freitag, 23. Oktober jeweils um 20 Uhr
Karten unter: schimmert.de sowie an der Abendkasse.
Kartenpreise: € 18 / ermäßigt € 12 (Schüler*innen/Student*innen)

Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg

Gefördert durch:
NÜRNBERG Die Bürgermeisterin Geschäftsbereich Kultur

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Sonntag, 11. Oktober
10.00 St. Sebald

Eröffnungsgottesdienst zur Herbstsammlung der Diakonie

Diakonie Bayern

Auf den ersten Blick regt das Thema nicht dazu an, Geld zu spenden. Trotzdem hat die bayerische Diakonie das Thema „Gewalt gegen Frauen“ ins Zentrum ihrer Herbstsammlung gestellt. Ganz bewusst geht es um ein Tabu, über das in den Kirchen selten gepredigt wird. „Wegschauen schützt nicht vor Schlägen“ ist ein Aufruf, damit Frauen in dieser Situation geholfen werden kann. Pfarrerin Barbara Hauck, Leiterin der „Offenen Tür – Cityseelsorge an St. Jakob“ wird ihre Erfahrungen aus Gesprächen mit betroffenen Frauen in die Sebalder Gottesdienste am Sonntag, 11. Oktober um 8.30 und 10 Uhr einbringen.

Einen ausführlichen Beitrag finden Sie auf Seite 28.

Samstag, 17. Oktober
9.00 Pilgerzentrum St. Jakob

Pilgern statt Pilgerforum: „neuen Wegen trauen“

Foto: privat

Start: 9 Uhr am Hauptportal der Jakobskirche
Weglänge: ca. 18 km
Rundweg: mit VGN, Teilstrecken der drei Jakobswege: Jakobskirche – Tram – alter Kanal Finkenbrunn – alter Kanalhafen Worzeldorf – Deutenbacher Kreisel, Stein – Röthenbach – U-Bahn – Jakobskirche
Anmeldung, Information und Kontakt: Pilgerzentrum Nürnberg in der Jakobskirche
Pilgern.Jakobskirche.Nuernberg@elkb.de
Tel.: 0911 47877225
Pilgerbegleitung: Tanja Zeller, qualifizierte Pilgerbegleiterin, Koordinatorin des Pilgerzentrums

Wohin sollen wir gehen, sag uns wohin? So viele Termine, welcher ist wichtig? So viele Parolen, welche ist richtig? So viele Programme, welches ist richtig? So viele Straßen! Ein Weg ist wahr.

Die Worte von Lothar Zenetti begleiten unsere Pilgertour auf den verschiedenen Jakobswegen.

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

14. OKTOBER – MITTWOCH

9.30 St. Sebald
BEGINN DES KARTENVORVERKAUFS
für die exklusive Turmführung zur Christkindlesmarkteröffnung am 27. November um 17 Uhr.
Ticketgebühr: € 15. Keine Reservierung möglich.

15. OKTOBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

20.00 St. Egidien
PARZIVAL IN GOTTES HAUS – PREMIERE
Siehe Highlight auf Seite 38

16. OKTOBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.00 St. Lorenz
512. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Siehe Highlight auf Seite 36

19.30 St. Lorenz
512. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Siehe Highlight auf Seite 36

20.00 St. Egidien
PARZIVAL IN GOTTES HAUS
Siehe Highlight auf Seite 38

17. OKTOBER – SAMSTAG

09.00 Pilgerzentrum St. Jakob
PILGERN STATT PILGERFORUM
Siehe Highlight auf Seite 39

19.30 St. Sebald
GLORIA TUBAE
„Geh aus mein Herz“,
Musik: Teilnehmer der Bläserfreizeiten des Posaunenchorverbandes, Martin Schiffel – Orgel, Dieter Wendel, leitender Landesposaunenwart und Kerstin Dikhoff, Landesposaunenwartin – Leitung
Eintritt: € 12 / ermäßigt € 9

20.00 St. Egidien
PARZIVAL IN GOTTES HAUS
Siehe Highlight auf Seite 38

18. OKTOBER – SONNTAG
19. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Martin Schiffel – Orgel

09.30 St. Jakob
GOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION
Predigt: Pfarrer Hannes Schott, Musik: Bernhard Vester – Orgel, YugenTrio – Geige, Klavier, Violoncello
Siehe Highlight auf Seite 40

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.30 St. Egidien
GOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 40

11.30 St. Lorenz
KOMMENTARGOTTESDIENST
Predigt: Dekan i. R. Wolfgang Butz
Musik: Thomas Schumann – Orgel

17.00 St. Egidien
KIRCHENMUSIK NEU
Konzert der Pegnitzschäfer - Klangkonzepte
Siehe Highlight auf Seite 40

20. OKTOBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

22. OKTOBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

20.00 St. Egidien
PARZIVAL IN GOTTES HAUS
Siehe Highlight auf Seite 38

Sonntags
St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz, St. Sebald

Jubelkonfirmation in der Innenstadt

An folgenden Sonntagen wird das Konfirmationsjubiläum gefeiert:
St. Jakob: 18. Oktober um 9.30 Uhr
St. Egidien: 18. Oktober um 10.30 Uhr
St. Sebald: 25. Oktober um 10 Uhr

Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70 oder mehr Jahren in einer dieser Gemeinden oder anderswo konfirmiert worden sind, dann können Sie sich zu Ihrem Konfirmationsjubiläum im Innenstadtpfarramt anmelden: Tel. 0911 2142500 oder innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de. Teilen Sie uns bitte auch Namen und Erreichbarkeit von Mitkonfirmanden mit. Bei Weggezogenen können wir die Adresse meistens nicht mehr ermitteln. Danke für Ihre Hilfe.

Sonntag, 18. Oktober
17.00 St. Egidien

Kirchenmusik Neu

KONZERT MIT DEM ENSEMBLE PEGNITZSCHÄFER – KLANGKONZEPTE

Foto: friedensdekade.de Abdruck honorarfrei genehmigt

Uraufführung von „...ex machina“

Musik für Horn, Klavier und Orgel im Raum (2005/2020) von Johannes X Schachtner und Werke von Olivier Messiaen, Helmut Bieler, Holmer Becker u.a.

Mitwirkende:
Heinrich Rau (Violine), Wilfried Krüger (Horn), Gottfried Rüll (Klavier), Manfred Meier-Appel (Orgel)

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Freitag, 23. Oktober
19.00 St. Jakob

Konzert des Fördervereins zur Unterstützung musikalischer Jugendlicher e.V.

Foto: privat

Der Förderverein besteht seit 34 Jahren und gibt seit 30 Jahren regelmäßig einmal im Jahr ein Konzert mit seinen begabten Jugendlichen aus der Umgebung von Mittelfranken in der Jakobskirche.
Junge Künstlerinnen und Künstler bringen Werke des Barock, der Klassik und der Romantik zu Gehör.

Es werden Stücke für Orgel, Gesang, Klavier, Violine, Cello, Gitarre und Trompete gespielt. Das Konzert beginnt um 19 Uhr und endet circa 20.15. Der Eintritt ist frei.
Dagmar Groth, Vorsitzende des Fördervereines seit 15 Jahren, stellt die jungen Künstler*innen vor und moderiert das Konzert.

Um auch zukünftig junge Musikerinnen und Musiker unterstützen zu können, freut sich der Verein über Spenden am Ausgang.

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

23. OKTOBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

19.00 St. Jakob
KONZERT DES FÖRDERVEREINS ZUR UNTERSTÜTZUNG MUSIKALISCHER JUGENDLICHER E.V.
Siehe Highlight auf Seite 41

20.00 St. Egidien
PARZIVAL IN GOTTES HAUS
Siehe Highlight auf Seite 38

24. OKTOBER – SAMSTAG

18.30 St. Sebald
BACH-ZYKLUS: DAS GESAMTE ORGELWERK III
Werke von Johann Sebastian Bach
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel, Eintritt: € 12 / ermäßigt € 9
Konzerteinführung 18 Uhr, In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, Studio Franken

20.00 St. Lorenz
JUNGE ORGANISTEN: SUNGHYUN PARK
Siehe Highlight auf Seite 42

25. OKTOBER – SONNTAG
20. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 St. Sebald
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Musik: Martin Schiffel – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST MIT JUBELKONFIRMATION
Predigt: Pfrin. Annette Lichtenfeld, Musik: Martin Schiffel – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 40
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
Frauen am Sebaldusgrab,
mit Kirchenführerin Barbara Wintrich, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Egidien
GOTTESDIENST DER LANDESKIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT AM DÜRER
Predigt: Pastor Henning Hoffmann und Team

25. OKTOBER – SONNTAG
20. SONNTAG NACH TRINITATIS

11.00 St. Jakob
POP UP UM ELF
DER GOTTESDIENST ZUM AUFTAUCHEN
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

26. OKTOBER – MONTAG

19.00 St. Egidien – Tetzelkapelle
IONA-GOTTESDIENST
Abendgottesdienst zum Wochenstart mit Liturgien und Liedern der Iona-Community in Schottland
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien
Siehe Highlight auf Seite 43

27. OKTOBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

28. OKTOBER – MITTWOCH

18.30 St. Egidien – Ostchor
„SACRED HARP" – GEMEINSCHAFTSSINGEN OHNE ANLAUF
Probenfreies und spontanes, mehrstimmiges Singen aus Liedersammlungen der US-Südstaaten

29. OKTOBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Thomas Schumann – Orgel

30. OKTOBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

14.00 St. Jakob
„PRAYER FOR FUTURE" – KLIMAANDACHT
Lieder und Gebete zum Schutz unserer Erde

Samstag, 24. Oktober
20.00 St. Lorenz

Junge Organisten

SUNGHYUN PARK (KLASSE PROF. ROLAND MARIA STANGIER, FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, ESSEN)

Foto: Archiv St. Lorenz
Der Zentralspieltisch der großen Lorenzer Orgelanlage

Werke von Georg Muffat, Johann Sebastian und Wilhelm Friedemann Bach, Max Reger, Charles Tournemire und Louis Vierne.

Die Lorenzer Orgeln erklingen in den Gottesdiensten, Konzerten und Orgelvorführungen und beim täglichen Üben.

Außer den Lorenzer Organisten spielen hier etwa im Rahmen des Musikfests ION - Internationalen Orgelwoche Nürnberg oder bei den Lorenzer Sommerkonzerten Gäste aus der ganzen Welt. Seit 2005 gibt es die Reihe „Junge Organisten". Dabei laden wir Meisterklassenstudierende aus Musikhochschulen ein und stellen die Lorenzkirche und ihre große Orgelanlage der jungen Organistengeneration als Forum zur Verfügung. Viele spätere Preisträger internationaler Wettbewerbe waren hier schon zu erleben.
Am 24. Oktober findet das 25. Konzert der hochkarätigen Reihe statt.

Eintrittskarten sind zum Preis von € 12 (ermäßigt € 6) bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Montag, 26. Oktober
19.00 St. Egidien

Der Iona-Gottesdienst

EIN NEUES FORMAT AM MONTAGABEND IN EGIDIEN

Foto: Thomas Zeitler
Die Abtei mit dem keltischen Hochkreuz auf der Hebriden-Insel Iona

Mit ihren poetischen und engagierten Liturgien und ihrem eigenen Liedgut strahlt die Iona-Community inzwischen weit über die Grenzen Schottlands hinaus. Die Abtei auf der Hebriden-Insel Iona wird gerne als das „Taizé des Nordens" bezeichnet. Allerdings gibt es dort keine Mönchsgemeinschaft, sondern ein sehr lebendiges Begegnungszentrum. Und die Mitglieder der Community, Frauen und Männer, tragen ihr Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung an den Orten, wo sie leben, in die Welt hinein. St. Egidien und die Evang. Studierendengemeinde feiern zukünfig immer am 2. und 4. Montag im Monat um 19 Uhr einen Iona-Gottesdienst – mit ins Deutsche übersetzen Liturgien und Liedern im englischen Original. Ab 18.30 Uhr besteht die Möglichkeit, die Lieder kennenzulernen und sich „warmzusingen".

Samstag, 31. Oktober
10.00 St. Lorenz und 19.00 St. Sebald

Gegen die Angst

Foto: Öffentlichkeitsarbeit Dekanat Nürnberg

10 Uhr: Festgottesdienst in St. Lorenz
19 Uhr: Festakt in St. Sebald

Diesmal wollen wir den Tag gemeinsam mit Ihnen gestalten: Teilen Sie uns mit, welche Ängste und Sorgen Sie besonders bewegen, aber auch die Gedanken, die Sie bestärken. Wir wollen beim Festakt ein gemeinsames Zeichen der Zuversicht setzen und brauchen dazu Ihre Mithilfe.
Bitte teilen Sie uns Ihre Gedanken online mit unter
Nuernberg-evangelisch.de/reformationsfest2020
oder mit der Post an
Öffentlichkeitsarbeit, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

30. OKTOBER – FREITAG

19.00 St. Egidien
GEIST.REICH.KRAFT.VOLL
MUSIK UND IMPULSE IN ST. EGIDIEN
Abendgottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft Am Dürer in Kooperation mit dem Förderverein Agnesgasse 5
Predigt: Pastor Henning Hoffmann und Team
Musik: Chris Halmen (Musiker und Songwriter)

31. OKTOBER – SAMSTAG
REFORMATIONSFEST

10.00 St. Lorenz
FESTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Lorenz Brass Quartett, Matthias Ank – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 43

19.00 St. Sebald
GEGEN DIE ANGST
FESTAKT ZUM REFORMATIONSFEST
Siehe Highlight auf Seite 43

1. NOVEMBER – SONNTAG
21. SONNTAG NACH TRINITATIS

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ALLEN HEILIGEN
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfr. Tobias Wittenberg, Studienleiter am Predigerseminar
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
„Mala mors" – Der Tod der Sünder,
mit Kirchenführer Theo Denninger, Eintritt frei

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer i.R. Bernd Seufert, Musik: Bernhard Vester – Orgel

12.00 St. Egidien – Ostchor
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

3. NOVEMBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

5. NOVEMBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

6. NOVEMBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

7. NOVEMBER – SAMSTAG

18.00 St. Egidien
EGIDIER KULTURGOTTESDIENST „75 JAHRE KRIEGSENDE – VOM LEBEN IN TRÜMMERN“
Predigt: Pfr. Thomas Zeitler, Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

18.30 St. Sebald
BACH-ZYKLUS: DAS GESAMTE ORGELWERK IV
Werke von Johann Sebastian Bach
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel, Eintritt: € 12 / ermäßigt € 9
Konzerteinführung 18 Uhr, In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, Studio Franken

8. NOVEMBER – SONNTAG
DRITTLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Dr. Günter Breitenbach, ehem. Rektor und Vorstandsvorsitzender der Rummelsberger Diakon*innen und der Rummelsberger Diakonie, Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
Die heilige Katharina,
mit Kirchenführer Hermann Goecke, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott, Musik: Bernhard Vester – Orgel

10.30 St. Egidien – Wolfgangskapelle
GOTTESDIENST „MIT DER SEELE HÖREN“
„... und sie war verkrümmt ...“ (Lukas 13, 10-17)
Predigt: Pfarrerin i. R. Ulrike Klein
Musik: Goldbach-Enemble, Lukas Meuli – Leitung

Dienstag, 10. November
19.00 St. Egidien

Umkehr zum Frieden?

Foto: friedensdekade.de Abdruck honorarfrei genehmigt

Es kann nicht so weitergehen wie bisher, weil eine Welt mit immer mehr Waffen und einem aggressiven Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen keine Zukunft hat. Trotzdem fällt es vielen schwer, sich im eigenen Leben und in der Politik neu auszurichten. Die ökumenische Friedensdekade 2020 verfolgt das Ziel, unsere Ohren und Sinne für die Friedensbotschaft Gottes zu öffnen. Die Nachfolge Jesu stärkt und ermutigt uns in unserer Suche nach dem Frieden, sowohl für die Welt als auch in unserem persönlichen Handeln. Mit zwei Veranstaltungen zur Friedensdekade 2020 möchte das "Nürnberger Evangelische Forum für den Frieden (NEFF)" zum Nachdenken anregen über die Umkehr zum Frieden.

Dienstag, 10. November, 19 Uhr Egidienkirche
Gottesdienst „Umkehr zum Frieden“
Diakon i. R. Hans-Jürgen Krauß und Günter Höcht
Musik: Yara Linss, Gesang

Montag, 16. November, 19.30 Uhr, Zionsgemeinde, Hohfederstrasse 33
„Wenn Grundsätze ins Wanken kommen: Martin Niemöller zwischen Krieg und Pazifismus“
Vortrag von Prof. Dr. Alf Christophersen

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Freitag, 13. November
19.30 St. Egidien

Henry Purcell: Dido und Aeneas

Foto: Archiv St. Egidien

Henry Purcells (1659-1695) Barockoper erzählt die tragische Geschichte des Kriegshelden Aeneas und der unglücklichen Königin Dido. Regisseur Felix C. Groll siedelt die Geschichte in einem vom zweiten Weltkrieg zerstörten Deutschland an und setzt so die Titelfiguren in ein neues und intensives Spannungsverhältnis.

Mitwirkende: Alexandra Vildosola (Dido), Felix C. Groll (Aeneas), Mara Maria Möritz (Belinda)
Regie und Ausstattung: Felix C. Groll
Musikalische Leitung: Benedikt Ofner
Eintritt: € 25 / ermäßigt € 15
VVK ab 12. Oktober im i-Punkt, Burgstr. 1-3

Eine weitere Vorstellung findet am Samstag, 14. November um 19.30 Uhr statt.

Mittwoch, 18. November, Buß- und Bettag
18.00 St. Sebald

Zentraler Abendgottesdienst

ZUKUNFT OFFEN? ODER ZUKUNFT OFF?

Corona bringt Leben ins Standby: Mal on, mal off. Pläne haben eine neue Halbwertszeit. Sind die Kinder zuhause oder in der Schule? Können wir den nächsten Urlaub planen - ja oder nein? Weil Zukunft mehr als Pläne meint, träume ich weiter.
Weil Hoffnung mehr als Vorhersehbarkeit bedeutet, träume ich weiter.
Zukunft beginnt in mir. Deswegen schaue ich nach innen.
Deswegen besinne ich mich. Deswegen bete ich.
„Zukunft offen“ ist eine Initiative der Evangelischen Kirche und will gerade in unsicheren Zeiten den Blick nach vorne richten auf eine Zukunft, die nicht von Angst, sondern vom Vertrauen auf Gottes Mitgehen geprägt ist.

Predigt: Pfrin. Kerstin Schönleben, Musik: Dr. Christian Büttner – Orgel

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

8. NOVEMBER – SONNTAG
DRITTLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

17.00 St. Egidien – Ostchor
5RHYTHMEN® – DAS LEBEN TANZEN
Eintritt: € 15€ / ermäßigt € 10
Selbsterfahrung und Selbstentfaltung im freien Durchtanzen von Flowing, Staccato, Chaos, Lyrical und Stillness (nach Gabrielle Roth), Anmeldung unter kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

9. NOVEMBER – MONTAG

19.00 St. Egidien – Tetzelkapelle
IONA-GOTTESDIENST
Abendgottesdienst zum Wochenstart mit Liturgien und Liedern der Iona-Community in Schottland
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

10. NOVEMBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

19.00 St. Egidien
GOTTESDIENST ZUR FRIEDENSDEKADE
Umkehr zum Frieden
Predigt: Diakon i.R. Hans-Jürgen Krauß und Günter Höcht
Musik: Yara Linss – Gesang, siehe Highlight auf Seite 44

12. NOVEMBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfr. Jan Martin Depner, Musik: Matthias Ank – Orgel

13. NOVEMBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

18.00 St. Jakob
PILGER TRIFFT ORGEL
Eine halbe Stunde auf dem Weg nach Santiago de Compostela
Bernhard Vester – Orgel, Eintritt frei

18.30 Pilgerzentrum St. Jakob
SCHWEIGEND ENTLANG DER STADTMAUER
Schweigepilgern – Treffpunkt St. Klara
Siehe Highlight auf Seite 37

13. NOVEMBER – FREITAG

19.30 St. Egidien
HENRY PURCELL: DIDO UND AENEAS
Siehe Highlight auf Seite 45

14. NOVEMBER – SAMSTAG

19.30 St. Egidien
HENRY PURCELL: DIDO UND AENEAS
Siehe Highlight auf Seite 45

20.00 St. Jakob
NACHT DES HEILENS
Mitwirkende: Barbara Hauck, Jürgen Kaufmann, Ansgar Wiedenhaus
Musik: Gruppe „Saraswati"
Kooperation von Offene Kirche, St. Klara und Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob

15. NOVEMBER – SONNTAG VORLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST
Predigt: Landesbischof i.R. Dr. Johannes Friedrich
Musik: Martin Schiffel – Orgel
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
Reliquienkult im Mittelalter,
mit Kirchenführer Josef Wintrich, Eintritt frei

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Prädikant Manfred Mebert
Musik: Bernhard Vester – Orgel

11.30 St. Lorenz
KOMMENTARGOTTESDIENST
Kommentar: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein

17. NOVEMBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

Freitag, 20. November
19.30 St. Jakob

Konzert Colours of Brass

AUTHENTISCH, STILSICHER, JUGENDLICH FRISCH UND AUGENZWINKERND FRECH – COLOURS OF BRASS

Foto: Colours of Brass

Colours of Brass

Bereits an der Kleidung lässt sich erkennen: Dieses Ensemble treibt es bunt. Regelmäßig machen die zehn frechen Musiker ihren Namen in Konzerten zum Programm und zeigen dem Publikum, wie groß die Farbpalette der Blechbläsermusik ist. Der gemeinsame Klang der Blechblasinstrumente erzeugt ein buntes Farbbild, bei dem sowohl einzelne Farbnuancen als auch Mischfarben den Reiz des Zuhörens ausmachen. Jeder Musiker hat einen individuellen Charakter und bringt diesen in Form einer eigenen Klangfarbe in das Ensemble ein. Einen großen Beitrag zur Ausprägung ihres musikalischen Charakters erhalten nahezu alle Mitglieder von „Colours of Brass" im Bayerischen Landesjugendposaunenchor. Wegen der wachsenden Entfernungen durch Studium und Beruf gründeten die Musiker*innen 2015 ihr eigenes Blechbläserensemble. Bereits fünf Jahre später blicken sie auf drei erfolgreiche CD-Produktionen zurück. Das Credo des Ensembles lautet: Alle Klangfarben präsentieren, die mit Blechblasinstrumenten erzeugt werden können. Vom mächtigen Blechsound bis zur solistische Besetzung, von Klassik bis Moderne, von laut bis leise ist für jeden und jede etwas dabei.

Colours of Brass live in der Jakobskirche - mit Veröffentlichung ihrer brandneuen CD „Zeh(e)nerensemble".

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Samstag, 21. November
12.00 St. Sebald

Kinderangebot in St. Sebald

Foto: Josef Wintrich

Sebald auf der Spur
Kirchenrallye für Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien
Die Detektive sind Sebald auf der Spur und versuchen sein Geheimnis zu lüften. Auf einer Rallye durch die Kirche treffen wir auf unseren Nürnberger Stadtpatron St. Sebald.

Für Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien
Gebühr: pro Kind € 2, Begleitpersonen frei

Samstag, 21. November
17.00 St. Sebald

Kraftlieder gegen Gewalt

EINTAUCHEN IN KRAFTLIEDER – MUT SCHÖPFEN

Foto: Archiv St. John´s Gospelsingers

Die Lieder, der Rhythmus und die mitreißende Musik des Gospelchors „St. John´s Gospelsingers" verstärken die Energie zum Aufstehen gegen Gewalt. Es ist Musik zum Mut schöpfen und Kraft finden.
Leitung: Jennifer Eder

Eine Veranstaltung der Dekanatsfrauenbeauftragten im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Nürnberg.
Um Anmeldung wird gebeten unter 0911 – 214 1108.
Eintritt frei. Spenden erbeten für den Frauennotruf Nürnberg

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

18. NOVEMBER – MITTWOCH BUSS- UND BETTAG

8.00 St. Jakob
GOTTESDIENST ZUM BUSS- UND BETTAG
Predigt: Pfarrer Hannes Schott, Musik: Bernhard Vester – Orgel
Bei Bedarf bringt Pfarrer Hannes Schott auch Abendmahl zu Ihnen nach Hause.
Anmeldung unter: hannes.schott@elkb.de oder 0174/1618001

13.00 St. Lorenz
MITTAGSPAUSEN - GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner, Musik: Matthias Ank – Orgel

15.00 Heilig-Geist-Kapelle
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

18.00 St. Sebald
ZENTRALER ABENDGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Kerstin Schönleben
Musik: Dr. Christian Büttner – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 45

19. NOVEMBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Musik: Thomas Schumann – Orgel

20. NOVEMBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

19.30 St. Jakob
KONZERT COLOURS OF BRASS
Siehe Highlight auf Seite 46

21. NOVEMBER – SAMSTAG

12.00 St. Sebald
SEBALD AUF DER SPUR
Kirchenrallye für Kinder ab 8 Jahren und ihre Familien
Eintritt: € 2 pro Kind, Begleitpersonen kostenlos
Siehe Highlight auf Seite 47

17.00 St. Sebald
KRAFTLIEDER GEGEN GEWALT
Siehe Highlight auf Seite 47

20.00 St. Lorenz
MOZART REQUIEM
Siehe Highlight auf Seite 48

22. NOVEMBER – SONNTAG
EWIGKEITSSONNTAG

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Egidien
GOTTESDIENST DER LANDESKIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT AM DÜRER
Predigt: Pastor Henning Hoffmann und Team

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald
GOTTESDIENST LAUDATE DOMINUM
Predigt: Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Brons
Werke von Johann Bach, Sethus Calvisius und Heinrich Schütz
Musik: Sebalder Vocalisten, Bernhard Buttmann – Leitung u. Orgel
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
„Die Geschichte vom Pelzmärtel und dem Bettler",
mit Kirchenführerin Inge Marvé, Eintritt frei

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Bernhard Vester – Orgel

14.00 Rochusfriedhof
TOTENGEDENKEN AUF DEM ROCHUSFRIEDHOF
Predigt: Pfarrer Hannes Schott
Musik: Posaunenchor St. Jakob

16.00 St. Jakob
GOTTESDIENST DER ANGLIKANISCHEN GEMEINDE

17.00 St. Egidien
GEDENKKONZERT 75 JAHRE KRIEGSENDE FAURÉ-REQUIEM
Siehe Highlight auf Seite 49

19.30 St. Egidien
GEDENKKONZERT 75 JAHRE KRIEGSENDE FAURÉ-REQUIEM
Siehe Highlight auf Seite 49

23. NOVEMBER – MONTAG

19.00 St. Egidien – Tetzelkapelle
IONA-GOTTESDIENST
Abendgottesdienst zum Wochenstart mit Liturgien und Liedern der Iona-Community in Schottland
Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

Samstag, 21. November
20.00 St. Lorenz

Mozart Requiem

LUDWIG VAN BEETHOVEN IN MEMORIAM

Ludwig van Beethoven:
- Drei Equale (für 4 Posaunen)
- Klaviersonate op. 81a, „Les Adieux" / „Das Lebewohl"

Foto und Bildbearbeitung: Matthias Ank

Klaus Kammerichs: BEETHON (1986)

Im Rahmen des Jahresthemas SCHÖPFER GOTT MACHT MENSCH spielt auch das Beethovenjubiläum (250. Geburtstag) eine große Rolle. Zum Ende des Kirchenjahres gestalten wir ein „in memoriam"-Programm, in dem – wie schon bei Beethovens offizieller Trauerfeier – als Hauptwerk das Requiem von Mozart erklingen wird. Beethoven selbst ist mit seinen Grabmusiken für vier Posaunen (Equale) und mit der Sonate „Les Adieux" vertreten: Letztere thematisiert die Phänomene Abschied, Abwesenheit und Wiederkehr. Eine österliche Interpretation dieser Ereignisfolge geht wahrscheinlich zu weit. Der Pianist und Musikschriftsteller Jürgen Uhde hält aber eine Deutung für möglich, die über die menschliche Sphäre hinausweist und das kosmische Ganze umfasst.

Julia Grüter – Sopran
Margot Oitzinger – Alt
Julian Habermann – Tenor
Peter Kooij – Bass

Tobias Hartlieb – Klavier
Vokalensemble St. Lorenz
ensembleKONTRASTE
Matthias Ank – Leitung

Eintrittskarten sind zum Preis von € 16 bis € 36 (und Ermäßigung) bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Sonntag, 22. November
17.00 und 19.30 St. Egidien

Gedenkkonzert 75 Jahre Kriegsende

GABRIEL FAURÉ: REQUIEM OP. 48

Foto: St. Egidien

Egidienplatz 1945

Im Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs bringt Dirigent Julian Teubke mit den „Choristen" und einem Projektchor Nürnberger Gemeinden das Requiem op. 48 von Gabriel Fauré in der Orgelfassung zur Aufführung.

Faurés friedliches Bild des Todes wird kontrastiert mit Werken über Zerstörung und Neubeginn. Weitere Werke: Hugo Distler, Rudolf Mauersberger und Violeta Dinescu.

Mitwirkende: Gordian Teupke (Leitung), Mara Maria Möritz (Sopran),
Lars Amann (Orgel),
Patryk Rybarczyk (Bariton),
Kiara Konstantinou (Cello),
„Die Choristen Nürnberg"

Karten für € 15 / ermäßigt € 10 sind im i-Punkt im eckstein erhältlich oder an der Abendkasse.

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

24. NOVEMBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor
LITURGISCHE MITTAGSANDACHT
Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

14.00 St. Egidien
DIE BESONDERE FÜHRUNG
Die verschiedenen Bau-Epochen von Egidienkirche und Pellerhaus vom 11. Jahrhundert bis in die Gegenwart.
Führung: Hans-Jürgen Krauß
Siehe Highlight auf Seite 50

25. NOVEMBER – MITTWOCH

18.30 St. Egidien – Ostchor
„SACRED HARP" – GEMEINSCHAFTSSINGEN OHNE ANLAUF
Probenfreies und spontanes, mehrstimmiges Singen aus Liedersammlungen der US-Südstaaten

26. NOVEMBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
LORENZER ABEND-MEDITATION
Meditation: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

27. NOVEMBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

14.00 St. Jakob – Hochchor
„PRAYER FOR FUTURE" – KLIMAANDACHT
Lieder und Gebete zum Schutz unserer Erde

17.00 St. Sebald
TURMFÜHRUNG ZUR CHRISTKINDLESMARKT-ERÖFFNUNG
Das Christkind fast vom Himmel sehen …
Siehe Highlight auf Seite 50

18.00 St. Lorenz
513. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Siehe Highlight auf Seite 36

19.30 St. Lorenz
513. MOTETTE MIT DEM WINDSBACHER KNABENCHOR
Siehe Highlight auf Seite 36

27. NOVEMBER – FREITAG

19.00 St. Egidien

GEIST.REICH.KRAFT.VOLL
MUSIK UND IMPULSE IN ST. EGIDIEN

Abendgottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft Am Dürer in Kooperation mit dem Förderverein Agnesgasse 5
Predigt: Pastor Henning Hoffmann und Team
Musik: Chris Halmen (Musiker und Songwriter)

19.00 St. Sebald

MUSIKALISCHE ABENDFÜHRUNG ZUM ADVENT

Wenn der schnellste Engel Nürnbergs landet …
Siehe Highlight auf Seite 51

28. NOVEMBER – SAMSTAG

14.30 St. Sebald

MUSIK UND GESCHICHTEN ZUM ADVENT

in der mittelalterlichen Sebalduskirche.
Halbstündlich bis 17 Uhr, Eintritt frei

18.00 St. Lorenz

ORGELKONZERT ZUM ADVENT

Siehe Highlight auf Seite 51

19.30 St. Sebald

FESTLICHE MUSIK FÜR BLÄSER UND ORGEL

Sebalder Adventsmusik
Werke von Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Giovanni Viviani u. a.
Musik: Bernhard Holzmann – Trompete, Martin Schiffel – Orgel
Eintritt: € 12 / ermäßigt € 9, Kartenverkauf über Reservix

29. NOVEMBER – SONNTAG ERSTER ADVENT

08.30 Heilig-Geist-Kapelle

INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Lorenz

HAUPTGOTTESDIENST

Predigt: Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Liturgie: Pfarrer Jan Martin Depner
Musik: Matthias Ank – Orgel

10.00 St. Sebald

FESTGOTTESDIENST ZUR EINWEIHUNG DES SEBALDER PFARRHOFES

Predigt: Pfarrer Dr. Martin Brons
Musik: Kinder- und Jugendkantorei, Matthias Stubenvoll – Leitung, Martin Schiffel – Orgel

11.00 St. Jakob

POP UP UM ELF
DER GOTTESDIENST ZUM AUFTAUCHEN

Lied: Paul McCartney & the Wings: live and let die
Predigt: Pfarrer Hannes Schott

Dienstag, 24. November
14.00 St. Egidien

Zerstörung und Erneuerung

DIE BESONDERE FÜHRUNG

Foto: Archiv St. Egidien

Die Kapellen von St. Egidien

Vor 900 Jahren gab es am Standort der Egidienkirche bereits ein romanisches Kirchengebäude – Spuren davon sind in der Eucharius-kapelle noch sichtbar. Seitdem hat die Kirche über die Jahrhunderte viele Transformationen erlebt: Immer wieder sind Teile des Kirchenareals zerstört und erneuert worden. Der letzte Wiederaufbau fand nach dem 2. Weltkrieg statt. Es konnte aber nicht alles wiederhergestellt werden. Dieses Schicksal teilt die Egidienkirche mit dem daneben liegenden Pellerhaus. Trotz einer sorgfältigen Rekonstruktion des Innenhofes ist dieses einst beeindruckende Patrizierhaus der Renaissance mit seiner prächtigen Fassade Vergangenheit. In der Führung werden die verschiedenen Bau-Epochen von Kirche und Pellerhaus dargestellt und anhand ihrer noch vorhandenen Komponenten erläutert.

Führung: Diakon i.R. Hans-Jürgen Krauß

Freitag, 27. November
17.00 St. Sebald

Das Christkind fast vom Himmel sehen

TURMFÜHRUNG ZUR ERÖFFNUNG DES CHRISTKINDLESMARKTES.

Foto: Josef Wintrich

Zur Eröffnung des Christkindlesmarktes am 27. November findet in St. Sebald um 17 Uhr eine exklusive Turmführung statt: Vom Turmumgang in 50 Metern Höhe ist die gesamte Eröffnungszeremonie auf dem Hauptmarkt mitzuverfolgen.

Dauer der Führung: ca. 60 Minuten
Kartenverkauf in der Sebalduskirche ab 14. Oktober, 9.30 Uhr.
Kartenreservierung nicht möglich.
Ticketgebühr: € 15

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Freitag, 27. November
19.00 St. Sebald

Wenn der schnellste Engel Nürnbergs landet

MUSIKALISCHE ABENDFÜHRUNG ZUM ADVENT

Foto: Josef Wintrich

Kitschig oder mit einem kleinen Augenzwinkern, blondgelockt oder von herber Schönheit: Engel werden seit Jahrhunderten unterschiedlich abgebildet. Eine Abendführung zeigt bei Kerzenschein und Orgelmusik besondere Engel der Sebalduskirche und erzählt die spannenden Geschichten dieser unverzichtbaren Begleiter der Weihnachtszeit.
Orgelmusik: Martin Schiffel
Kunstbetrachtungen: Pfarrerin Petra Seegets
Eintritt: € 5
Dauer: ca. 50 Minuten

Samstag, 28. November
18.00 St. Lorenz

Orgelkonzert zum Advent

Foto: Archiv St. Lorenz

Im Advent im Großeinsatz: Die Lorenzer "Zimtsterne"

Denny Wilke (Mühlhausen/ Nürnberg) spielt Werke von Johann Sebastian Bach (Sinfonia aus BWV 29 „Wir danken die, Gott, wir danken dir"), Charles-Marie Widor (Marche du veilleur de nuit, Auszüge aus Sinfonie Nr. 6 g-Moll op. 42.2), Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (Tanz der Zuckerfee aus "Der Nussknacker") und Marcel Dupré (Psaume XVIII op. 47 „Caeli enarrant gloriam Dei"), Denny Wilke – Orgel

Es wird manches anders sein im Advent 2020: Große Veranstaltungen mit vielen Hundert Besuchern werden coronabedingt kaum möglich sein. Dennoch werden wir ein den schwierigen Bedingungen angepasstes Kirchenmusikprogramm anbieten: Mittagskonzerte, ein doppeltes Bachchor-Weihnachtskonzert und Orgelkonzerte werden stattfinden. Denny Wilkes Konzert am 28. November macht den Anfang. Eintrittskarten sind zum Preis von € 15 (ermäßigt € 7,50) bei allen Vorverkaufsstellen, online unter lorenzkirche.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

29. NOVEMBER – SONNTAG ERSTER ADVENT

17.00 St. Lorenz

INTERNATIONALER ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Predigt: Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Internationale Gemeinden singen und beten zum 1. Advent. In Nürnberg leben Christen aus vielen Nationen in ihren Gemeinden. Diese Vielfalt christlichen Lebens in der Stadt wird jedes Jahr am 1. Advent in der Lorenzkirche besonders deutlich, wenn die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) die internationalen Gemeinden zum gemeinsamen Gottesdienst einlädt.

17.00 St. Egidien

WELTENMUSIKEN-OSTASIEN

Konzert der Pegnitzschäfer-Klangkonzepte
mit Musik von Hwei-Lee Blumenthaler-Chang (Uraufführung), Misato Mochizuki, Toshio Hosokawa u.a.
Eintritt frei - Spenden erbeten!

1. DEZEMBER – DIENSTAG

12.00 St. Egidien – Ostchor

LITURGISCHE MITTAGSANDACHT

Gesungener Hymnus, Psalm, Tageslesung, Vaterunser
Predigt: Kooperation ESG und Gemeinde St. Egidien

12.15 St. Lorenz

MITTAGSKONZERT

30 Minuten Orgelmusik mit Lorenzer Organisten,
Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

18.00 St. Jakob

GOTTESDIENST ZUM WELTAIDSTAG DER STADTMISSION NÜRNBERG

2. DEZEMBER – MITTWOCH

12.15 St. Lorenz

MITTAGSKONZERT

30 Minuten Orgelmusik mit Lorenzer Organisten,
Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

3. DEZEMBER – DONNERSTAG

12.15 St. Lorenz

MITTAGSKONZERT

30 Minuten Orgelmusik mit Lorenzer Organisten,
Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

16.30 St. Sebald

ADVENTLICHE TURMFÜHRUNG

Den Christkindlesmarkt von oben entdecken
Eintritt: € 6 / € 2 (Kinder bis 14 Jahre), Kartenvorverkauf in der Infobox der Kirche

3. DEZEMBER – DONNERSTAG

18.30 St. Lorenz
ABENDGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Meditation: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein

4. DEZEMBER – FREITAG

12.00 St. Sebald
VERSÖHNUNGSGEBET
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 St. Lorenz
MITTAGSKONZERT
30 Minuten Orgelmusik mit Lorenzer Organisten,
Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

16.00 St. Jakob
NEUANFÄNGE
Gottesdienst mit Mitgliedern der Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft
Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck und Team

18.00 St. Jakob
PILGER TRIFFT ORGEL
Eine halbe Stunde auf dem Weg nach Santiago de Compostela
Bernhard Vester – Orgel, Eintritt frei

5. DEZEMBER – SAMSTAG

14.30 St. Sebald
MUSIK UND GESCHICHTEN ZUM ADVENT
in der mittelalterlichen Sebalduskirche.
Halbstündlich bis 17 Uhr, Eintritt frei

18.00 St. Lorenz
ORGELKONZERT ZUM ADVENT
Siehe Highlight auf Seite 51

18.00 St. Egidien
EGIDIER KULTURGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Zeitler
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

19.30 St. Sebald
„MUSICALISCHE ERGÖTZUNG“
Sebalder Adventsmusik
Werke von Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u. a.
Musik: Jörg Krämer – Flöte, Sören Uhde – Violine, Johanna Eras – Violoncello, Susanne Hartwich-Düfel – Cembalo
Eintritt: € 12 / ermäßigt € 9, Kartenverkauf über Reservix

Sonntag, 6. Dezember
10.00 St. Sebald

Kindern Zukunft schenken

Brot für die Welt

Foto: Brot für die Welt

Mit einem festlichen Gottesdienst am 2. Advent eröffnet der bayerische Diakoniepräsident Michael Bammessel die 62. Aktion „Brot für die Welt“. Das Motto „Kindern Zukunft schenken“ weist auf die Kinderarbeit hin, die Mädchen und Jungen ihrer Kindheit und Entwicklungsmöglichkeiten beraubt. Sie verhindert, dass Kinder zur Schule gehen und verstößt gegen international gültige Kinderrechte. Kinderrechte sind Menschenrechte. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Die wesentliche Ursache für Ausbeutung ist Armut. Sie muss bekämpft werden.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten arbeiten „Brot für die Welt“ und seine Partnerorganisationen jeden Tag dafür, gegen Unrecht und Armut anzugehen. Selten hat ein Jahr so deutlich gemacht, wie wichtig der Zusammenhalt ist. Lassen Sie uns also Kindern weltweit den Weg in ein gutes, selbstbestimmtes Leben eröffnen. Eines ist sicher: Das schaffen wir nur mit gemeinsam.

Einen Beitrag über das Nürnberger Projekt 2020 von "Brot für die Welt" finden Sie auf Seite 26.

jederzeit Museumszeit
Museum Industriekultur

Anzeige

Von Tüftlern und Technikern

MIT DER FAMILIE INS MUSEUM INDUSTRIEKULTUR

Foto: Museum Industriekultur, Rudi Ott

Achtung, hier gehts um Dynamit.

Im Museum Industriekultur gibt es viel Spannendes zu entdecken, und das nicht nur für technisch Interessierte, sondern für die ganze Familie: Motorradmuseum, Kolonialwarenladen, Dampfmaschinen, Werkstätten, historische Fahrzeuge und vieles mehr erwecken das Arbeits- und Alltagsleben der letzten 200 Jahre zum Leben. Derzeit machen zwei besondere Angebote das Programm noch attraktiver:

Noch bis 10. Januar 2021 läuft die Mitmach-Ausstellung „Die Tüftelgenies“ rund um spannende Tüfteleien und verrückte Geistesblitze, die 100 bahnbrechende Erfindungen aus aller Welt für Kinder ab 8 Jahren spielerisch erlebbar macht, darunter Türschloss, Auto, Blue Jeans, Kunststoff und Mobiltelefon. An vielen Erfindungen wurde lange getüftelt, einige waren Zufall, andere eine spontane Idee. In der Ausstellung werden Klein und Groß selbst zu Tüftlern!

Das beliebte Lernlabor Technikland – staunen@lernen® bietet vom 27. Oktober 2020 bis 31. Januar 2021 rund 40 Experimentierstationen, an denen Kindern naturwissenschaftliche und technische Phänomene spielerisch vermittelt, intuitiv erfahrbar und begreifbar gemacht werden. Die Mitmach-Ausstellung für Kinder ab 10 Jahren ist an Wochenenden, Feiertagen und in den Schulferien von 14 bis 17 Uhr für Familien und Einzelbesucher geöffnet.

Im Museum gelten die aktuellen Corona-Hygienevorgaben. Alle Infos gibt es online unter: museum-industriekultur.de

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62, 90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 2 31-38 75
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
museum-industriekultur.de

6. DEZEMBER – SONNTAG ZWEITER ADVENT

08.30 Heilig-Geist-Kapelle
INNENSTADT-FRÜHGOTTESDIENST
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein

10.00 St. Lorenz
HAUPTGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Predigt: Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein

10.00 St. Sebald
FESTGOTTESDIENST ZUR ERÖFFNUNG DER 62. AKTION BROT FÜR DIE WELT
Predigt: Diakoniepräsident Michael Bammessel
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
Siehe Highlight auf Seite 52
Kurzführung nach dem Gottesdienst:
Der heilige Nikolaus in der Sebalduskirche,
mit Kirchenführer Hermann Goecke Eintritt frei

10.30 St. Jakob
GOTTESDIENST
Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger
Musik: Bernhard Vester – Orgel

11.30 St. Lorenz
PREDIGTGOTTESDIENST
Predigt: Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein

12.00 St. Egidien – Ostchor
STILLE STUNDE
Schweigeandacht mit Lesung und Gebet

20.00 St. Egidien – Wolfgangskapelle
KEVIN JAMES CAROLL: CHANTING CIRCLE KIRTAN &HEARTSONGS
Eintritt: VVK € 20 / AK € 25

Hinweis: Alle Termine sind unter Vorbehalt. Informationen finden Sie unter citykirche-magazin.de/kalender und 0911 214 2140.

Die Gottesdienste finden unter Beachtung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften statt. Bitte beachten Sie die Aushänge dazu.

St. Jakob
AUS DER GEMEINDE

"Auf geht's!" Das Pilgerforum

Unser Pilgerforum am Samstag, 17. Oktober, ursprünglich geplant von 11 bis 16 Uhr in St. Jakob Nürnberg, können wir leider so nicht durchführen, weil wir über 600 Besucher erwarteten. Stattdessen werden wir ein „Pilgerforum to go" anbieten: An mehreren Orten in Bayern werden wir an diesem Tag kleine Pilgertouren veranstalten. Außerdem werden wir die geplanten Workshops im Winterhalbjahr als Online-Angebote durchführen.

Aktuelle Informationen:
das-pilgerforum.de
pilgern-bayern.de

EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST VON PFARRER HANNES SCHOTT

Am 13. September feierte Pfarrer Hannes Schott in St. Jakob seinen Einführungsgottesdienst, der weiterhin auf dem YouTube-Kanal des Dekanats Nürnberg angeschaut werden kann. Dekan Jürgen Körnlein segnete den 40-jährigen Bayreuther für seinen Dienst in der Kirchengemeinde. Schott betonte in seiner Predigt die „besondere Willkommenskultur" in St. Jakob und sang zum Schluss ein Loblied auf alle Helferinnen und Helfer in den Gemeinden.

Text: Hannes Schott, Foto: Nicole Kobjoll

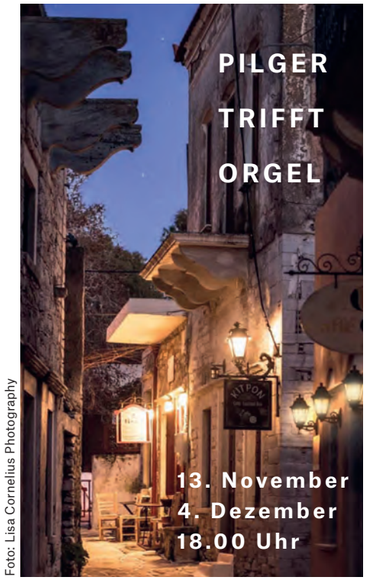


Foto: Lisa Cornelius Photography

ORGELMUSIK AUF DEM WEG NACH SANTIAGO DE COMPOSTELA

Ein Musikformat in St. Jakob. Am 1. Freitag im Monat um 18 Uhr, wenn das Pilgerzentrum schließt: eine halbe Stunde Orgelmusik, nach Voranmeldung mit persönlicher Segnung.

Die Komponisten stammen aus Frankreich oder Spanien und haben einen Bezug zum Jakobs-Pilgerweg, weil sie an den jeweiligen Orten gewirkt haben.
Herzliche Einladung an alle – ob Sie nun pilgern oder nicht.

Eintritt frei.

Hinweis: Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 32 bis 34 im Heft.

St. Lorenz
AUS DER GEMEINDE

LORENZER GRUSS

Die Lorenzkirche bei Kurzandachtsaufnahmen am 7. September

Ein Satz hat mich in den letzten Wochen und Monaten immer wieder gefreut und ermutigt: „Übrigens, eure Kurzandachten online gefallen mir sehr." So oder ähnlich hörten und lasen wir das — und das ist nicht übertrieben — fast jeden Tag. Von Menschen überall aus Deutschland, aber eben auch oft an der Kirchentür oder da, wo ich auf Nürnberger Gemeindeglieder traf. Nicht selten kam diese Ermutigung mit ganz konkreten Beispielen daher, was besonders angesprochen oder geholfen hatte.

Traditionelle Kirchlichkeit will genau diese Sätze eigentlich auch vermitteln, aber gehört wird in ihr scheinbar eher das Gegenteil.

Haben wir durch unser „Lorenz online" einen Weg gefunden, dass die freundlichen Worte Gottes auch heute besser gehört werden können? Sicher noch nicht. Aber ich hoffe, wir sind einen Schritt in die richtige Richtung gegangen. So wie die Lorenzkirche seit Jahrhunderten atemberaubend und kühn über der Stadt thront, Klasse. Und diese Ermutigungen tun gut. Denn die Herausforderungen wachsen für uns als Lorenzer, aber auch für die Kirche allgemein. Und alte Rezepte funktionieren oft nicht nur nicht mehr — nein — sie wirken auf viele auch noch abstoßend. Das ist beunruhigend.

Von unserem Gott kennen wir andererseits sehr ermutigende Sätze. *„Kommt zu mir"*, sagt er. *„Ich will euch trösten. Hier, bei mir ist Ruhe. Hier bei mir findet ihr Kraft. Hier, bei mir darf jede und jeder so sein, wie sie oder er ist, oder fühlt. Hier gibt es Bestätigung. Hier wird dein Wert anerkannt und nicht in Frage gestellt …"* trotzt auch die Tatsache der Liebe Gottes zu uns den wildesten Zeiten und der menschlichen Unbeholfenheit, sie weiterzusagen.

Und so bleibt uns nur eines: Wir Lorenzer müssen jeden Tag wieder neu versuchen die gute Botschaft zeitgemäß zu sagen und zu leben. Also Türen auf, Ohren auf, Augen auf und (zum Beispiel) Kameras an. Unser Fundament wackelt nicht. Die eine oder andere Tradition wird uns tragen und wir können mutig versuchen, neue Wege zu gehen — gerade auch in schwierigen Zeiten.

Ich wünsche Euch und Ihnen einen wunderschönen Herbst.

Euer/Ihr Jan Martin Depner

Foto: Privat

Hinweis: Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 32 bis 34 im Heft.

EIN SCHLICHTES HOLZKREUZ IM AMTSZIMMER

v.l.n.r.: Oliver Thumann, Andrea Franke, Marcus König (mit dem Kreuz in der Hand) und Pfarrer Martin Brons

Bei seinem Amtsantritt als Oberbürgermeister übernahm er sein Büro im Rathaus, wie es sein Vorgänger eingerichtet hatte. Und doch hat Marcus König, der ein katholisches Internat besucht hatte, ein Kreuz als sichtbaren Orientierungspunkt vermisst. Sebalduspfarrer Martin Brons und die beiden Vertrauensleute des Kirchenvorstands, Andrea Franke und Oliver Thumann, haben diese Lücke nun geschlossen. Das schlichte Holzkreuz besteht aus zwei Zimmermannsnägeln. Der Künstler Harald Kienle hat diese Nägel dem ehemaligen Dachstuhl des Sebalder Pfarrhofs aus dem 15. Jahrhundert entnommen und zusammengefügt.

Teilnehmende an der kleinen Zeremonie berichten, dass König dieses Kreuz als Zeichen dafür bezeichnet habe, dass die Nürnberger Stadtgesellschaft so zusammenhält, wie die Zimmermannsnägel den Dachstuhl rund 500 Jahre zusammengehalten haben. Brons deutete das Kreuz im Amtszimmer des Oberbürgermeisters als „schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen Nürnbergs ältester Pfarrkirche mit der Ruhestätte ihres Stadtpatrons und dem Rat der Stadt."

Der frühere Dachstuhl des Sebalder Pfarrhofs musste bei den laufenden Renovierungsarbeiten erneuert werden. Viele der ehemaligen Dachbalken sind derzeit im Ostchor der Sebalduskirche in einer Kunstinstallation von Harald Kienle zu sehen.

Text: Paul Schremser
Foto links: Sven Heublein, Bürgermeisteramt Stadt Nürnberg, Foto unten: Martin Brons

Ein Sebalder Holzkreuz fürs Amtszimmer des Oberbürgermeisters

Hinweis: Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 32 bis 34 im Heft.

VOLL UND GANZ KULTURPFARRER

Thomas Zeitler

Der Kirchenvorstand von St. Egidien und St. Sebald hatte es beantragt und der Landeskirchenrat hat dem jetzt zugestimmt: Thomas Zeitler übernimmt am 1. Oktober den freigewordenen Stellenanteil der Kulturarbeit an St. Egidien. Im Gegenzug gibt der 48-Jährige seine Tätigkeit im „Lorenzer Laden" auf.

„Ich sehe die Chance, die kulturelle und geistlich-spirituelle Arbeit noch deutlicher aufeinander zu beziehen", sagte Zeitler gegenüber der *Citykirche*. In einer Kirche mit zunehmend weniger Mitgliedern sehe er in der Kulturarbeit an St. Egidien die Chance, „mit Menschen in Kontakt zu kommen und zu bleiben, die einer klassischen Kirchlichkeit nicht mehr viel abgewinnen können."

Zeitler, seit April 2018 mit einer Teilzeitstelle Kulturpfarrer, spricht von der Egidienkirche als einem „Innovationsraum", in dem „neugierige Begegnung und kreatives Miteinander in einer spirituellen Weite" stattfinden könnten. „Wir haben einen Auftrag und ein Potenzial" , erklärt er, „das so nur an St. Egidien lebendige Zeichen setzen kann."

Text: Paul Schremser
Foto: Madame Privé

Wir laden ein zur großen Open-Air-Taufe am Wöhrder See – für Kinder und Erwachsene!

Tauffest am See

20. Juni 2021 · 11 Uhr
Nürnberg · Wöhrder See

Kirchengemeinden und Einrichtungen des Evang. Luth. Dekanats Nürnberg

Anmeldung: tauffest-nuernberg@elkb.de
nuernberg-evangelisch.de/tauffest

Tauftermine in St. Sebald

Die Taufe ist ein Fest. Für den Täufling, für die Familie, für die Kirchengemeinde. In St. Sebald taufen wir i.d.R. am Sonntag um 11.30 Uhr in einem eigenen Taufgottesdienst.

Die nächsten Taufgottesdienste in St. Sebald finden statt am:
11. Oktober
8. November
Möchten Sie Ihr Kind an einem dieser Termine taufen lassen, kontaktieren Sie bitte das Innenstadtpfarramt unter Tel. 0911 214 25 00.

Hinweis: Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 32 bis 34 im Heft.

Evangelisch-Lutherisches Innenstadtpfarramt

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE
0911 214 21 40

Evangelischer Informationsladen (i-Punkt)
Gottesdienste, Veranstaltungen, Bescheinigungen und Formulare, Anmeldungen

Tel. 0911 214 21 40

Innenstadtpfarramt
Alles zum Thema Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung

Tel. 0911 214 25 00
Fax: 0911 214 25 17

Seelsorgerliches Notfallhandy
In seelsorgerlichen Notfällen erreichen Sie unter dieser Nummer eine Pfarrerin/einen Pfarrer der Innenstadt

Tel. 0151 16 32 03 41

Adresse Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Öffnungszeiten Montag–Freitag, 9–16 Uhr

E-Mail
innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de

Das Innenstadtpfarramt erreichen Sie persönlich über den i-Punkt

Bankverbindung des Gemeindeverbundes der Innenstadt
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE33 5206 0410 0005 3714 65

UNSER TEAM IM INNENSTADTPFARRAMT

Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein

Björn Farthöfer

Kerstin Fleischmann

Monika Achatz

GEMEINSAME INSTITUTIONEN

Evangelisch-Lutherische Friedhofsverwaltung St. Johannis und St. Rochus

Leitung: Elfi Heider

Johannisstraße 55, 90419 Nürnberg

Tel. 0911 330 516, Fax: 0911 338 661

friedhof@st-johannis-nuernberg.de
st-johannisfriedhof-nuernberg.de

Diakonie Team Noris

Bertha-von-Suttner-Str. 45
90439 Nürnberg

Tel. 0911 66 09 10 60
Fax: 0911 66 09 10 79

info@diakonieteamnoris.de

Notruf: 0911 66 0 99

ST. EGIDIEN & ST. SEBALD

Pfarrer Dr. Martin Brons
Tel. 0911 214 25 01
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

KULTURARBEIT AN ST. EGIDIEN

Pfarrer Thomas Zeitler
Tel. 0911 214 11 41
thomas.zeitler@elkb.de
kultur.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

ST. JAKOB

Pfarrer Hannes Schott
hannes.schott@elkb.de
Tel. 0911 20 91 43

STADTDEKAN

Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein & Dekan des Prodekanats Mitte
Tel. 0911 214 11 11
juergen.koernlein@elkb.de

GÄSTE & TOURISMUS

Gäste und Tourismus St. Lorenz
Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
tourist@lorenzkirche.de

Gäste und Tourismus St. Sebald
Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Tel. 0911 214 25 08
tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

ST. LORENZ

Pfrin. Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

JUGENDARBEIT

Jugenddiakonin Ute Kollewe
Tel. 0911 214 25 20
ute.kollewe@elkb.de

ST. EGIDIEN
KIRCHE KUNST KULTUR

Website egidienkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Täglich 9–18 Uhr
Folgen Sie uns auch auf facebook.com/egidienkirche

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Dr. Martin Brons
Egidienplatz 37, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 11 42
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Burgstr, 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Pfarrer Thomas Zeitler
Kulturarbeit an St. Egidien
Tel. 0911 214 11 41
thomas.zeitler@elkb.de

Mesnerin Christa Kelp
Tel. 0163 97 16 766
mesner.egidienkirche.nuernberg@elkb.de

Hochschulpfarrerin Kerstin Schönleben
Tel. 0911 239 54 -51
Fax. 0911 239 54 -57
kerstin.voges@esg-nuernberg.de

Gebärdengemeinde
Kirchenrätin Cornelia Wolf
nuernberg@egg-bayern.de
Tel. 0911 21 41 303

Vertrauensleute des gemeinsamen Kirchenvorstands
Andrea Franke
franzie2@t-online.de
Oliver Thumann
anwalt@ra-thumann.de

Organist
Manfred Meier-Appel
manfred.meier-appel@hotmail.de

Chorleiter Matthias Stubenvoll
matthias.stubenvoll@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto:
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE60 5206 0410 0301 5710 52

Förderverein Kultur in St. Egidien e.V.
1. Vorsitzender: Dr. Axel Kreienbrink
akreienbrink@gmx.de
musik-st-egidien.de
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE58 7605 0101 0010 9621 24

EGIDIENBERG e.V.
Für soziales und kulturelles Miteinander
1. Vorsitzender: Pfr. i.R. Heinrich Weniger
weniger@werkstatt-kirche.de
VR-Bank Nürnberg
IBAN: DE 43 760 606 18 00018 28 320

St. Lorenz

Website lorenzkirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Montag–Samstag 9–17.30 Uhr, Sonntag 13–15.30 Uhr
instagram.com/lorenzkirche_entdecken

IM ÜBERBLICK

Info-Telefon
Gottesdienste u. Veranstaltungen:
Tel. 0911 244 699 30
Kirchenmusik: Tel. 0911 244 699 30

Pfarrstelle I
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Tel. 0911 244 699 15
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de

Pfarrstelle II
Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein
Tel. 0911 214 11 11
juergen.koernlein@elkb.de

Pfarrstelle III mit Schwerpunkt Touristenseelsorge
Pfarrer Dr. Jan Martin Depner
Tel. 0911 244 699 14
jan.depner@lorenzkirche.de

Wirtschaftlicher Geschäftsführer
Werner Striebel
Tel. 0911 244 699 13
werner.striebel@lorenzkirche.de

Sekretärin im Lorenzer Pfarrhof
Annette Schoenauer
annette.schoenauer@lorenzkirche.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
Thomas Lettner
tomlettner@t-online.de

Mesner Uwe Hofmann
Mesner Murat Kacak
Mesnerin Sr. Herta Maurer
Tel. 0911 244 699 50
Fax. 0911 244 699 52
mesner@lorenzkirche.de

Kita-Kooperation LoJa
Verwaltungsleitung: Birgit Kimmich-Dörr
Tel. 0911 3185443
kimmich@loja-kita.de
Einrichtungsleitung: Christiane Merkl
lorenz@loja-kita.de
Fischergasse 11, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 557433
lorenz@loja-kita.de

Kirchenmusik
Lorenzkantor KMD Matthias Ank
KMD Thomas Schumann
Tel. 0911 244 699 37 (AB)
Fax. 0911 244 699 24
kirchenmusik@lorenzkirche.de

Konten der Kirchengemeinde

Geschäfts- und Spendenkonto
der Kirchengemeinde
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE92 5206 0410 0001 5099 00

Vereine und Stiftungen
Verein zur Erhaltung der Lorenzkirche e.V.
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
vze@lorenzkirche.de
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE92 5206 0410 0003 5070 33
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE22 7605 0101 0001 3382 38

Stiftung St. Lorenz
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
vze@lorenzkirche.de
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE76 7605 0101 0005 0909 72

Verein für Kirchenmusik an St. Lorenz e.V.
Werner Striebel
Tel. 0911 244 699-38
vfk@lorenzkirche.de
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE72 7605 0101 0001 0653 50

Stiftung für Kirchenmusik an St. Lorenz
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE26 7605 0101 0006 6028 41

Lorenzer Laden Trägerverein e.V.
1. Vorsitzende:
Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein
voigt-grabenstein@lorenzkirche.de
Commerzbank
IBAN: DE76 7604 0061 0516 7093 00

St. Jakob

Website jakobskirche-nuernberg.de// **Kirchenöffnungszeiten** Montag–Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 9–17 Uhr

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Hannes Schott
Breite Gasse 82, 90402 Nürnberg
hannes.schott@elkb.de

Stadtjugendpfarrer
Thomas V. Kaffenberger
Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 2310
t.kaffenberger@ejn.de

Sudenpredigerstelle
Pfarrerin Barbara Hauck
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 97 02
cityseelsorge_nuernberg@t-online.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Beate Emter
Tel. 0911 22 73 79
beate.emter@franken-online.de

Vermietungen
Tanja Zeller
Tel. 0174 2196 235
vermietung.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Mesner
Matthias Landgraf
Tel. 0174 4455 957 (außer Donnerstag)
mesner.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Hausmeister
Jan Weidner
Donnerstags von 9–11 Uhr
Tel. 0152 2674 1609

Pilgerzentrum St. Jakob
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 47 877 225
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter
jakobskirche-nuernberg.de/pilgern-3

Kirchenmusiker
Bernhard Vester
Tel. 0911 530 1910
musik.jakobskirche.nuernberg@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Geschäfts- und Spendenkonto
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE18 5206 0410 0005 3748 39

Spendenkonto für diakonische Aufgaben
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE72 5206 0410 0001 5710 79

Kita-Kooperation LoJa
Verwaltungsleitung:
Birgit Kimmich-Dörr
Tel. 0911 3185443
kimmich@loja-kita.de

Karl-Grillenberger-Str. 12
90402 Nürnberg
Tel. 0911 22 63 63
jakob@loja-kita.de

Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr und nach Vereinbarung
Tel. 0911 20 97 02

St. Sebald

Website sebalduskirche.de // **Kirchenöffnungszeiten** Täglich 9.30–18 Uhr

IM ÜBERBLICK

Pfarrer Dr. Martin Brons
Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 01
Fax. 0911 214 25 15
martin.brons@elkb.de

Pfarrerin Annette Lichtenfeld
Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 25 02
annette.lichtenfeld@elkb.de

Pfarrer Dr. Ekkehard Wohlleben
Leiter der evangelischen Stadtakademie eckstein, 3.04, Burgstr. 1-3
Tel. 0911 214 25 03
e.wohlleben@eckstein-evangelisch.de

Pfarrerin Dr. Petra Seegets
Gäste- und Touristenseelsorge
Tel. 0911 214 25 08 und 0911 506 31 17
tourist.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

Vertrauensleute des gemeinsamen Kirchenvorstands
Andrea Franke
franzie2@t-online.de
Oliver Thumann
anwalt@ra-thumann.de

Sebalduskantor
KMD Bernhard Buttmann
Tel. 0911 214 25 26
Fax. 0911 214 25 27
bernhard.buttmann@elkb.de

Sebaldusorganist
KMD Martin Schiffel
Tel. 09122 6 35 10
kirchenmusik@evila.de

Sebalder Kammerorchester
KMD Martin Schiffel
Tel. 09122 6 35 10
kirchenmusik@evila.de
Kontakt: Dr. Rose Riecke-Niklewski
rose@niklewski.de

Mesner der Sebalduskirche
Sylvia Cibulka und Erwin Roth-Grigori
Tel. 0911 214 25 16
mesner.sebalduskirche.nuernberg@elkb.de

Kindergarten Sebalder Burgzwerge
Leitung: Zsofia Huber
Brunnengässchen 7
Tel. 0911 810 103 50
Fax. 0911 810 103 54
kita.ekin.sebalder-burgzwerge@elkb.de

Kinderkrippe Sebalder Knöpfe
Leitung: Zsofia Huber
Martin-Treu-Straße 27
Tel. 0911 18 06 29 26
Fax. 0911 18 06 29 27
kita.ekin.sebalder-knoepfe@elkb.de

Konten der Kirchengemeinde

Spendenkonto
der Kirchengemeinde
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE47 5206 0410 0001 5711 41

Gemeindeverein St. Sebald e.V.
1. Vorsitzende: Karin Brunner
Albrecht-Dürer-Platz 1
Tel. 0911 30 31 43
karin.brunner@t-online.de
Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE22 5206 0410 0003 5711 49

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an St. Sebald e.V.
1. Vorsitzender:
Prof. Dr. Hanns Christof Brennecke
Tel. 0911 214 25 26 und 0911 988 59 75
hcbrennecke@googlemail.com
Sparkasse Nürnberg
BIC: SSKNDE77XXX
IBAN: DE61 7605 0101 0001 5422 06

Bauhütte St. Sebald Nürnberg e.V.
1. Vorsitzender: Dr. Martin Brons
Albrecht-Dürer-Platz 1
Tel. 0911 214 25 01
HypoVereinsbank Nürnberg
BIC: HYVEDEMM460
IBAN: DE87 7602 0070 0006 7070 17
Commerzbank Nürnberg
BIC: DRESDEFF760
IBAN: DE43 7608 0040 0107 4519 00

Allgemeine Adressen

IM ÜBERBLICK

Ambulanter Hospiz- und
palliativer Beratungsdienst
Evang. Gemeindeverein
Nürnberg-Mögeldorf e.V.
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg
Tel. 0911 70416560
info@diakonie-moegeldorf.de
diakonie-moegeldorf.de

AGUS - Angehörige um Suizid
Kontakt über Agnes Rückel
Tel. 0170 8105848
nuernberg.agus-selbsthilfe.de

AIDS-Beratung
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstraße 3, Tel. 0911 32 25 00

AK-Asyl
Kontakt: Paolo Chesi, Tel. 0911 221006
nuernberg@asylkreis.de
und Renate Scheunemann
renate.scheunemann@gmx.de

Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a
90402 Nürnberg, Tel. 0911 24181-87
bibel-erlebnis-haus.de
Geschlossen. Wiedereröffnung 2020

Blinden und Sehbehindertenseelsorge in der ELKB
Georgstr. 10, 90439 Nürnberg
Tel. 8100 5455, info@bss-bayern.de
bss-bayern.de

CVJM Nürnberg e.V.
Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 206290
info@cvjm-nuernberg.de

Diakonie Team Noris gGmbH
Bereich Innenstadt-Stadtmission e.V.
Bertha-von-Suttner-Str. 45
90439 Nürnberg
Tel. 0911 66091060

Dekanats Frauenbeauftragte
im Dekanatsbezirk Nürnberg
Haus eckstein, Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Tel. 0911 2141108, Fax: 0911 2141208
dekanatsfrauenbeauftragte@
eckstein-evangelisch.de

Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg
Tel. 0911 35 24 00
eb@stadtmission-nuernberg.de

Evang. Fachstelle Alleinerziehende
Haus eckstein, Burgstr. 1-3
90403 Nürnberg, Tel. 0911 214 21 00
info@alleinerziehende-nuernberg.de

Evang. Familien-Bildungsstätte gGmbH – Nürnberg (FBS)
Leonhardstr. 13, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 27 47 660, Fax: 0911 286 958
fbs-nuernberg.de

Frauennotruf
Tel. 0911 284400

Gehörlosenseelsorge in Bayern
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 2141301, Fax: 0911 2141322
buero@egg-bayern.de

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstraße 3, Tel. 0911 376 543 00

Hospiz-Team
Deutschherrnstr. 15-19, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 891205-10, Fax: 0911 891205-28
Montag–Freitag 9 bis 12 Uhr

i-punkt – Evang. Informationsladen
eckstein, Burgstr. 1-4, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 2142140, Fax: 0911 2142154
i-punkt@eckstein-evangelisch.de
Montag–Freitag 9–17 Uhr
nuernberg-evangelisch.de

Kindernotruf
Tel. 0800 1110333

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Stadtmission Nürnberg e.V.
Krellerstr. 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 376 543 01
Montag–Freitag 9–10.30 Uhr
und nach Vereinbarung
kasa@stadtmission-nuernberg.de

Krisendienst Mittelfranken
Hessestraße 10
Tel. 0911 424 85 50
Montag–Donnerstag 18–24 Uhr
Freitag 16–24 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 10–24 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Albrecht-Dürer-Platz 7, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 235 889-10
gemeinschaft-am-duerer.de

NEFF e.V.
Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden
Allersberger Str. 116
90461 Nürnberg
info@neff-netzwerk.de
neff-netzwerk.de

Ökumenisches Arbeitslosenzentrum
Krellerstraße 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 20 713, Fax: 0911 209 835
info@oeaz-nuernberg.de

offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob
Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 20 97 02
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr
und nach Vereinbarung

Pilgerzentrum St. Jakob
Jakobskirche, Jakobsplatz 1
90402 Nürnberg
Tel. 0911 47 877 225
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website:
jakobskirche-nuernberg.de
Pilgern.Jakobskirche.Nuernberg@elkb.de

Religion im Museum
Religionspädagogische Führungen für Klassen und Gemeindegruppen
Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ),
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 1331-241
kpz-nuernberg.de

Sexual- und Schwangerschaftsberatung
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstr. 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 376 541 21
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9–12 Uhr
Dienstag nach Vereinbarung
SSB@stadtmission-nuernberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst
-Stadtmission e.V.-
Pirckheimerstr. 16, 90408 Nürnberg
Tel. 0911 935 955

Seniorenberatung im Seniorenzentrum am Tiergärtnertor
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Burgschmietstraße 4, Tel. 0911 217 592 4

Suchthilfezentrum
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Krellerstraße 3, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 376 542 00
Montag–Donnerstag 8–17 Uhr
Freitag 8–14 Uhr
shz@stadtmission-nuernberg.de
suchthilfezentrum-nuernberg.de

Schwerhörigenseelsorge in der ELKB
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 155 0, Fax: 0911 214 155 2
info@schwerhoerigenseelsorge-bayern.de
schwerhoerigenseelsorge-bayern.de

spirituelles zentrum im eckstein
Burgstr. 1-3, 90409 Nürnberg
Sekretariat: Tel. 0911 214 212 1
meditation@eckstein-evangelisch.de

Telefonseelsorge
-Stadtmission Nürnberg e.V.-
Tag und Nacht
Tel. 0800 1110 111 und
0800 1110 222 (gebührenfrei)

Evangelische Seelsorge in Kliniken:

Kliniken Dr. Erler
Kontumazgarten 4-18, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 272 84 16
klinikseelsorge-h.eichner@erler-klinik.de

Klinikum Hallerwiese /
Cnopf'sche Kinderklinik
St.-Johannis-Mühlgasse 19
90419 Nürnberg
Tel. 0911 334 0 263 (Kinder)
Tel. 0911 334 0 267 (Erwachsene)

Klinikum Nürnberg Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
Tel. 0911 398 2 556
ev-seelsorge_knn@klinikum-nuernberg.de

Klinikum Nürnberg Süd
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg
Tel. 0911 398 5011
Montag–Freitag 8.30–12 Uhr
und 13–16.30 Uhr
seelsorge-kns@klinikum-nuernberg.de

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg
Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg
Tel. 0911 56 99-0
seelsorge@theresien-krankenhaus.de

Impressum

ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg – St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald · **V.i.S.d.P.:** Pfarrer Jan Martin Depner · **Redaktionsteam:** Jan Martin Depner, Miriam Fischer, Wolfgang Heilig-Achneck, Nicole Kobjoll, Annette Lichtenfeld, Mateja Majerle, Daniel Ursus Ochs, Paul Schremser · **Druck:** Hofmann Druck, hofmann-infocom.de, Auflage 15.000 Stk., Erscheinungsweise 6 mal jährlich, Bezugspreis: 1,- Euro pro Heft · **Anschrift der Redaktion:** Magazin Citykirche, Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg, Citykirche-Magazin.de, Redaktion@Citykirche-Magazin.de · **Gestaltung & Anzeigenverwaltung:** Madame Privé, Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg, Tel. 0911 360 61 600, Fax 0911 360 61 609, MadamePrive.com, mp@MadamePrive.com · **Lektorat:** Diana Schmid, Annette Lichtenfeld, Paul Schremser · **Hinweis:** Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar.

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE DEZEMBER / JANUAR: **Dienstag, 24. November**

Freunde der

Citykirche

WERDEN AUCH SIE EIN „FREUND DER CITYKIRCHE"!
RUFEN SIE UNS AN UNTER TELEFON 0911 360 61 60 -6

Freunde der Citykirche

AGENTUR

Madame Privé GmbH & Co. KG
Barbiergasse 16, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 360 6160 -0
Fax: 0911 360 6160 -9
MadamePrive.com

ALTEN- & PFLEGEHEIME

St. Elisabeth
Insinger Straße 1
90449 Nürnberg
Tel. 0911 68 955 -0, Fax: 0911 687 556
st-elisabeth-doh.de

ÄRZTE

Hiemeyer Klaus Dr.med. Dipl.-Biol.
Untere Schmiedgasse 8
90403 Nürnberg
Tel. 0911 24 02 441
rheuma-hiemeyer.de

APOTHEKEN

Apotheke Sebalder Höfe
Äußerer Laufer Platz 20
90403 Nürnberg
Tel. 0911 221 99, Fax: 0911 222 0 02
apotheke-sebalder-hoefe.de

Bindergass Apotheke
Theresienplatz 2-4
90403 Nürnberg
Tel. 0911 20 30 43, Fax: 0911 20 04 842
bindergass-apotheke.de

ERNÄHRUNGSBERATUNG

ESSEN LERNEN
DOROTHEA WILLBERG
Dipl. oec. troph. Univ.

Ernährung – Psyche – Gesundheit – Beratung – Therapie
Tel. 0911 510 65 08
essen-lernen.info

GASTRONOMIE

Bratwurst Häusle
bei St. Sebald, Rathausplatz 1
Tel. 0911 227 695
bratwursthaeusle.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant

Montag–Samstag 11.00–24.00 Uhr, bis 22.00 Uhr durchgehend warme Küche
Tel. 0911 202 280
Knorrstraße 2-8, 90402 Nürnberg

HAUSVERWALTUNG

dürbeck
immobilienmanagement & hausverwaltung

Seit über 15 Jahren Verwalter für die Kirchengemeinde St. Egidien
Fürtherstr. 66a, 90429 Nürnberg
Tel. 0911 9288 892, Fax: 0911 9288 731
immo-duerbeck.de

HOTEL

Hotel Victoria
Königstraße 80, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 24 050
book@hotelvictoria.de
hotelvictoria.de

MESSERSCHLEIFEREI

Messerschleiferei
chesi
Meisterbetrieb

100 Jahre in der Bindergasse
Verkauf + Service, Paolo Chesi
Bindergasse 14, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 221 006, Fax: 0911 241 9763
info@chesi.de, chesi.de

TEXT- UND REDAKTIONSDIENSTE

SCHMID-TEXT
Diana Schmid
Text | Redaktionelle Leistungen | Lektorat
Tel. 09151 723 9427
diana-schmid@schmid-text.de
schmid-text.de

Unsere Partner

IN DER INNENSTADT

Evangelische Studierendengemeinde Nürnberg
Leipziger Str. 20, 90491 Nürnberg
Tel. 0911 239 54 54, Fax: 0911 239 54 57
sekretariat@esg-nuernberg.de
esg-nuernberg.de
Sekretariatszeiten:
1. + 3. Montag 8–9.30 Uhr
Donnerstag 15–17.30 Uhr
Freitag 8.30–12.30 Uhr

offenetür
Cityseelsorge an St.Jakob

Offene Tür –Cityseelsorge an St. Jakob kostenlos - anonym - verschwiegen
Evangelische Beratungsstelle
Seelsorge, Lebens- und Krisenberatung
St. Jakob, Jakobsplatz 1, 90402 Nürnberg
Montag, Dienstag, Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 15–19 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 0911 20 97 02

Kircheneintrittstelle im eckstein Pfarrerin Elke Wewetzer
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 15 16, Fax 0911 214 15 17
Montag–Freitag 15–17 Uhr
Mittwoch 17–19 Uhr
Mittwoch und Freitag 10–13 Uhr
und nach Vereinbarung
nuernberg-evangelisch.de
kircheneintrittsstelle@eckstein
-evangelisch.de

LOLA
LORENZER LADEN

Lorenzer Laden
Basisgemeinde und Weltladen
Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 244 699 - 70 (Laden), - 73 (Büro)weltladen@lorenzerladen.de
basisgemeinde@lorenzerladen.de
lorenzerladen.mws3.de
Öffnungszeiten Weltladen
und Infoboard der Basisgemeinde:
Montag–Freitag 10–18.30 Uhr
Samstag 11–17 Uhr

Rummelsberger Diakonie

Gemeinsam statt einsam im Nürnberger Süden.

Ambulante Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst Diakoniestation Lichtenhof

Die Mitarbeitenden der Diakoniestation Lichtenhof unterstützen Sie dabei, so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in Ihrer eigenen Wohnung oder im eigenen Haus zu führen.

- Pflegeberatung
- Betreuungsangebote
- Pflegeleistungen und vieles mehr

Herwigstraße 6 | 90459 Nürnberg
Telefon 0911 39 3634-250
diakoniestation-lichtenhof@rummelsberger.net

SIGENA Gibitzenhof

Gemeinschaftsprojekt der Rummelsberger Diakonie und der wbg Nürnberg für Jung und Alt in Nürnberg Gibitzenhof.

- Beratung zum Leben, Wohnen und Pflege im Stadtteil
- Anlaufstelle bei großen und kleinen Nöten im Alltag
- nachbarschaftliche Hilfe
- Pflegeberatung
- Treffpunkt für Menschen im Quartier

Speyererstraße 2a I 90443 Nürnberg
Telefon 09 11 39 36 34 272
sigena-gibitzenhof@rummelsberger.net

gefördert durch:

DEUTSCHE Fernsehlotterie
macht mehr als glücklich

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger

rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe